

Merseburger Zeitung

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Ersteinst. monatlich. — Monatlicher Bezugspreis RM. 2,00, mit Mittelsächsischer Kreiszeitung und demont. Unterpostamtverbindung RM. 2,20. — Abgabeort: Postfach 4 (Hauptst.) und Markt 24. — Im Falle höherer Gewinne (Ersatz) um. besteht kein Anspruch auf Erstattung oder Rückzahlung.

Anzeigenpreise für den 10gepalt. Mittelraum 10 Pf., im Mittelteil (4 gepalt.) 30 Pf. — für 6palt. u. 8palt. 20 Pf. — für 4palt. 10 Pf. — Familienanzeigen ermäßig. — Fern-Anzeigen bei Carl. Hubert nach Carl. Hubert (Königsplatz) Leipzig 100 Pf. Fernruf 2102 und 2101 — Telegramm-Kodex: 5466/67.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Dienstag, den 30. August 1932

Nummer 203

Heute entscheidet Hindenburg.

Reichstag tritt um 3 Uhr zusammen. — Vorspiel in den Fraktionen. — Echo der Münster-Rede.

Reichskanzler v. Papen ist zusammen mit dem Reichsinnenminister v. Gansl, dem Reichswehrminister v. Schleicher sowie dem Staatssekretär Dr. Meißner am Montagabend mit dem schrittplanmäßigen D-Tag nach Neudorf abgereist, um dem Reichspräsidenten Bericht zu erstatten. Die Mitglieder des Reichskabinetts werden für Mittwochvormittag zurückgemeldet. Für Mittwochvormittag ist eine Kabinettsbesprechung angesetzt, in der das Ergebnis der Besprechungen in Neudorf verhandelt werden soll.

Inzwischen hat die allgemeine Diskussion der Nationalsozialisten und des Zentrums für den Reichstag nur soviel ergeben, daß die Nationalsozialisten sich gegenüber dem Alterspräsidenten der Kommunisten Alara Kollonitsch höchstwahrscheinlich mit einer Vorklärung begnügen und ihren Ausführungen im Reichstag nicht beizutreten werden, worauf dann nach Erledigung der Formalitäten untschlich noch am Dienstagvormittag eine zweite Sitzung zur Wahl des Präsidiums abgehalten werden soll. Den Reichstag erwarten die Nationalsozialisten, einen der Vizepräsidenten das Zentrum, die Nationalsozialisten wahrscheinlich den Abgeordneten Eißler, das Zentrum den Abgeordneten Giese. Das Reichstagspräsidium soll dann bei der Reichsregierung bzw. beim Reichspräsidenten offiziell vorstellig werden, um über die Stimmung und die Realisationsmöglichkeiten im Reichstags-Mitteilung zu machen und zum Ausdruck zu bringen, daß ein Grund für die Aufhebung des eben erst erwählten Reichstags nicht besteht.

Die Entscheidungen in Neudorf werden voraussichtlich schon Dienstagabend vorliegen und Mittwoch früh bekanntgegeben werden.

Solange die Reichsminister nicht aus Neudorf zurückgekehrt sind, ist alles prophezeit über das, was nun kommt, zweifellos. Inzwischen sind auch die zum Teil ellenlangen Berichte in einigen Berliner Zeitungen über die Pläne v. Papens gegen den Reichstag. Auch mit der Vermögensfrage und der Vermögensfrage abgabe ist es zuletzt noch ganz anders gekommen, als noch Sonnabend mittags der Nachschichtdienst gemeldet hatte.

Zusammenkunft Papen—Schleicher—Hitler.

In den frühen Nachmittagsstunden des Montags fand eine Zusammenkunft zwischen dem Reichskanzler von Papen, dem Reichswehrminister Schleicher und Adolf Hitler auf gesellschaftlichem Boden statt. Man unterhielt sich über die innenpolitische Lage, ohne daß sich die Stellung der Reichsregierung irgendwie geändert hätte.

Wie die „D.M.“ erfährt, hat die Besprechung, die am Montagvormittag zwischen Reichskanzler von Papen, Hitler und Reichswehrminister von Schleicher stattfand, völlig ergebnislos geendet. Die letzte entscheidende Abklärung vor dem Reichstagsauftreten ist fast genau zu verlaufen wie die Verhandlungen beim Reichspräsidenten vor 14 Tagen. Hitler habe genau wie damals die volle Staatsgewalt verlangt. Er habe sich in unzulänglich verhalten, daß keine Annäherung zu erzielen gewesen sei. Der Reichskanzler habe Hitler schließlich vor die Fresse geschickt, ob er alsdann, keine Abstände mit Hilfe des Zentrums besser verwirklichen zu können.

Zur Eröffnungssitzung des Reichstages am heutigen Dienstag sind sämtliche Tribünenparterre verarricht. Für die Eröffnungssitzung sind die üblichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Die sonst an großen Tagen des Parlamentes üblich sind.

Lösung der Kriegsschuldenfrage durch Milliardenanleihe?

Der politische Korrespondent der Sonntagzeitung „Remonds News“ will wissen, ob der Besuch des Gouverneurs der Bank von England, Montagu Norman, in Amerika mit der Kriegsschulden- und Reparationsfrage im Zusammenhang stehe. Er werde in seinen Besprechungen mit amerikanischen Finanzleuten und in erster Linie mit dem Gouverneur des Federal Reserve Board, George Harrison, die Auflegung einer internationalen Anleihe unmittelbar nach der Weltwirtschaftskonferenz erwägen, deren Höhe den noch nicht besetzten Summen der Kriegsschulden und, wie der Korrespondent meint, auch der Reparationen entsprechen sollte. Die Lösung der Kriegsschuldenfrage auf dem Anleihewege gehört zu den alten Plänen Normans. Zu diesem Zweck würden voraussichtlich Bonds der Höhe von rund 1 Milliarde Pfund und zu einem Zinssatz von 4 v. h. aufgelegt werden. Die geplante Auflegung einer solchen Anleihe sei aus dem Grund, warum der englische Schatzkanzler Chamberlain das Verbot auf neue Kapitalimporte in England nicht auf-

gehoben habe, um den Geldmarkt für die Anleihe „rein zu halten“.

Man muß diese Meldung vorläufig mit Vorbehalt wiedergehen. Eine solche Anleihe zur Zeit auf dem Markt unterzubringen, erweist völlig aussichtslos.

Wie Frankreich sie versteht . . .

Auf einem Kriegertreffen in Wülhausen führte der Unterstaatssekretär Marchand aus, daß die französische Nation nach beifolgendem Verlangen das Recht hätte, sich für den Frieden zu erklären. Die Haltung des Reichspräsidenten Herrriot entspräche vollkommen dem Willen des Volkes, der den Interessen der Menschheit diene. Frankreich erhalte sich aller Anerkennung und Geben des Volkes (2). Niemand könne in der Wülhauser Umgebung eine Herausforderung oder Drohung erblicken. Die französische Nation wüchse nur ihre Sicherheit und die Verhandlung unter den Völkern.

— Wie sie sie versteht.

Vorspiel zum Reichstag in den Fraktionen.

Die Sitzung der Deutschnationalen.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion trat am Montagvormittag zusammen. Die erste Sitzung der neuen Fraktion wurde von bisherigen Fraktionsvorsitzenden Dr. Oberjochen eröffnet, der die wieder- und neu-gewählten Abgeordneten begrüßte und Mitteilung davon machte, daß die auf 30. September festgesetzte neue Sitzung der Fraktion am 1. Oktober in der neuen Dr. Schenk, Reichherzog von Stauffenberg, Haag (Württemberg) und Reichherzog (Thüringen) der deutschnationalen Fraktion als Mitglieder beigetreten sind. Die Fraktion bestimmte darauf, daß der bisherige Vorstand die Geschäfte zunächst weiterführen solle, und ernannte die Mitglieder für die maßgebenden Ausschüsse. Darauf folgte eine eingehende politische Aussprache. Die Fraktion beschloß, sich an denjenigen Sitzungen des Reichstages, die unter dem Vorbehalt einer aus Moskau herbeigeholten Entscheidung des Volkswirtschaftswissenschaftlers stattfinden, nur insofern zu beteiligen, als es für die technischen Maßnahmen zur Konstitutionierung des Reichstages notwendig ist. Es kam hierbei zum Ausdruck, daß nichts der Zielvorgabe des Weimarer Parlamentarismus härter kennzeichnet als der Umstand, daß die Eröffnungssitzung des neuen Reichstags zum Schauplatz kommunistischer Propaganda gemacht werden soll.

Ansprache Hitlers vor den Abgeordneten der NSDAP.

In der ersten Sitzung der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion nahm Adolf Hitler das Wort zu richtunggebenden Ausführungen über die Stellung der NSDAP zur politischen Lage. In einem kurzen Rückblick erinnerte er den Kampf der Bewegung und ihre bisherigen Erfolge, reichend bereits in zahlreichen deutschen Ländern und im Reiches eigentlich nur besämpft wegen des Manges an Macht, das die Bewegung beanprucht gegenüber dem, was die Gegner ihr noch vorzuziehen an können. Jener werde eine Bewegung, die nach allen Weichen des Rechtes — auch des Rechtes der anderen — den Anspruch hätte, zu herrschen, dieses Recht heute noch verweigert. Aber gerade deshalb sei der Sieg der Bewegung, der sich nicht verweigert ist, nur noch eine Frage der Zeit. Niemand habe er mit mehr Ruhe und Zuversicht der Entwidlung entgegenzusehen als heute. Der Anspruch der Be-

wegung auf die Macht werde auch von Regierungsteile heute nicht mehr bestritten. Aber man wolle ihr die Erfüllung ihrer Ansprüche in Formen bieten, die sie zum selbständigen Handeln unfähig mache.

Wenn er die Diktatur einzelner Persönlichkeiten der Regierung im Hinblick auf ihren Wirkungsbereich auch zu würdigen wisse, so hätte sie doch alle außer einem nur ihren Namen einzulassen. Die NSDAP habe aber nicht einen Namen einzulassen, sondern 14 Millionen deutscher Menschen, die voll gerechtem Vertrauen hinter ihr ständen. Die Bewegung, des deutschen Volkes größte Organisation, einzigartig im deutschen Volksbewußtsein, sei heute die Nation und habe die Pflicht, sich als solche zu fühlen. Wenn man die nationale Selbstbestimmung als Ziel der Politik bestimme, dann könne er die „Ueberlebendigkeit“ vor der Geschichte auf sich. Solange bei der Regierung eine Missfassung herrsche wie die bzgl. Weimars zum Ausdruck gekommen, könne die nationalsozialistische Bewegung die Regierung nicht mit ihrem Namen belegen. Hier könne er seine Obhutspflicht. Er habe kein Verhängnis dafür, daß für einen politischen Unruher, der einst gegen unsere deutschen Brüder in Schließen aufstanden habe, fünf Nationalsozialisten unter das Rad fallen sollten.

Die nationalsozialistische Bewegung habe den unabweisbaren Ruf, ein einziger operationsfähiger Faktor zu sein. Als Führer könne und werde er jeden Weg beschreiten, die Bewegung und damit die Nation dem Ziele näher führe. Die Gegner sollten wissen, daß ihnen in der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion nicht 20 Mann gegenüberstünden, sondern diese Fraktion trete ihnen wie ein Mann gegenüber. Sie sei in jeder Stunde bereit, wieder die Nation zu treten. Das möge der Gegner wissen.

Reichsleiter des Kampfbundes gegen den Faschismus verhaftet.

Nach einer Meldung der „Süddeutschen Arbeiterzeitung“ ist der frühere Führer der kommunistischen Partei, Bezirk Württemberg, Josef Schläpfer, bei einer Besprechung in Stuttgart, an der er in seiner Eigenschaft als Reichsleiter des Kampfbundes gegen den Faschismus teilnahm, verhaftet worden. Ueber die Gründe der Verhaftung ist noch nichts bekannt.

Wer oder wie?

Zu Papens Aufbauprogramm.

Das ist so eine der vielen „Zeugnisse“ des Parlamentarismus, daß die wichtigste Frage der Politik geworden zu sein scheint, wer in Deutschland, im Reich oder in den Ländern regiert. In Wirklichkeit ist die entscheidende wichtige Frage, wie regiert wird. Und in Wirklichkeit ist dem Volke das merz auch völlig gleichgültig, wenn es nur wirklich auf regiert wird. Die Wichtigkeit des merz ist ihm nur von den Parteien angedreht, denn für die Parteien allerdings ist das merz? Die Hauptfrage.

Eine es ausdrücklich auszuprägen, ist der Reichskanzler v. Papen in seiner großen Programmrede ganz und gar von dem Gedanken des merz? ansetzungen. Er sagt dem Volke, wie es künftig regiert werden soll. Natürlich tritt er damit in Gegensatz zu den Parteien, denen das merz? die Hauptfrage ist. Aufgabe der Regierten, also des ganzen deutschen Volkes ist nunmehr, sich von dem Gedanken an das merz? einmal völlig frei zu machen und sich frei zu denken, wie es nach den Umständen des Reichskanzlers nunmehr regiert werden soll. Aus dieser Prüfung wird sich dann ergeben, inwiefern man das Programm Papens und zugleich die Vorarbeiten seiner Regierung wünschen oder ablehnen will.

Also zur Hauptfrage, zu dem merz?, zu der Art, wie Papen künftig regieren will. Er hat ein Programm aufgestellt, das sich von allen bisherigen Regierungsprogrammen abheben untercheidet. Es will nämlich nicht nur viele oder viele Einzelheiten neu ordnen, sondern eine völlige Neuordnung untere gesamten staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens herbeiführen.

Am staatlichen Leben soll künftig wieder der Staat die oberste Autorität sein. Alle Herrschaftsamtliche Funktionen sollen zurückgewonnen werden, und oberster Gedanke soll sein „Recht nur auf Deutschland“. Nur der soll regieren dürfen, und nur der soll würdig sein, die Nachmittage des Staates in der Hand zu halten, um die Einheit und Würde des Reiches zu bewahren. Das bedeutet eine ganz neue Auslegung und Anwendung des Begriffs der Demokratie und enthält Sozialartik, wie einleitend und verheißt man diesen Begriff bisher angesehen hatte, als man eine solche Reformen im Reiches Leben auf sie „nur auf Deutschland“ oder an ihre Parteinteressen und die Interessen ihrer Wählergruppen dachte, für würdig zur Staatsführung, für alle allein berechtigt zur Staatsführung hielt.

Ans moralische und soziale Leben greift Papen ähnlich tief ein. Er erklärt — endlich einmal mit ein führender deutscher Staatsmann, was schon längst hätte geschehen müssen — die Arbeitslosigkeit für das Zentralproblem der deutschen Politik. Er befürwortet damit, daß es das richtige Gefühl dafür hat, daß das Vorhandensein von Millionen Arbeitslosen, die aus dem gesamten Leben der Nation ausgemerzt sind, ein völlig unzumutbarer Zustand ist, unumstößlich vom sozialen, vom wirtschaftlichen und vom sozialen Gesichtspunkt. Aber Papen bekennt sich keineswegs mit dieser Feststellung, sondern als erster deutscher Staatsmann der Nachkriegszeit zieht er aus dieser unumstößlichen Tatsache die einzige mögliche Folgerung: die Arbeitslosigkeit muß mit aller Kraft beseitigt werden. Und er hat Wege gesucht und gefunden, um diese Noterregung und Fortdauer zur Zeit zu machen.

Zweierlei Wege zu dem Ziele der Beseitigung der Arbeitslosigkeit will Papen sehen: er will Millionenbeiträge zur Verfügung stellen, mit denen unter Ablehnung jedes Staatssozialismus die freie Wirtschaft in Stand gesetzt werden soll, neue Arbeitsbeschäftigung zu schaffen. Das dieses Wohl im einzelnen beschafft werden soll, hat er bisher nur im Grundgedanken angedeutet. Aber von größter Wichtigkeit ist, daß selbst der Reichspräsident Dr. Luther — der allen



Neues vom Tage

Ein Arbeitsloser als Forscher.

Eine alte Burg ausgegraben.

In unmittelbarer Nähe der Bahnhofsstation Goldbach bei Alshausen, türmt sich der Ringelberg. Der Name stammt aus dem 18. Jahrhundert. Damals, zur Zeit der Reunigung, lebten hier in der Gegend viele von Ringelberg, deren Stammbaum auf dem Ringelberg lag. Die Rot der Zeit brachte den 27 Jahre alten arbeitslosen Joseph Vipper aus Goldbach auf die Idee, der Burg nachzugehen. Er bekam von der Gemeinde Goldbach, die Eigentümerin des Geländes ist, die Erlaubnis zur Grabung. Vippers Verdien wurden bald von Gröbl getroffen, denn es gelang ihm in mühseliger Arbeit, die ganze Nordwand der Burg in 30 Meter Länge und zwei Meter Höhe frei zu legen. Gewaltiges Grundmauerwerk auf der Nordwestseite läßt die Vermutung zu, das hier dort ein Turm befunden haben muß.

Die Ausgrabungen benehmen in Goldbach und Hübach großes Interesse. Der junge Forscher, dessen Arbeit bereits an prominenter Stelle aufhoben, hat, legt seine Ausgrabungen fort. Man hofft, daß es gelingen wird, noch weitere Teile der alten Ringelburg freizulegen.

Stratosphärenforscher auf dem Zeppelin.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ flog Sonntag früh kurz nach 7 Uhr in Friedrichshafen mit 28 Passagieren zu einer Fahrt über Süd- und Südwestdeutschland auf. Unter den Passagieren befanden sich Professor Picard und Professor Wegener aus Stuttgart, der bekanntlich vor Picards zweitem Flug unbekanntes Festhalten in die Stratosphäre hatte anstellen lassen. Ferner waren an Bord des Luftschiffes auch zwei Wanderburschen aus Hamm, die auf Grund einer bestimmten Nummer ihrer Eintrittskarte zur Luftschiffbefahrung eine Preisfahrt gemacht hatten.

Die Route des Luftschiffes führte über Tübingen, den nördlichen Schwarzwald, über Pforzheim, Mannheim, den Rhein entlang nach Mainz, Wiesbaden und über Frankfurt am Main zur Goethe-Woche. Bei einer Zwischenfahrt über der Stadt wurde mit einem Fallschirm ein Kranz zum Gedächtnis an Goethe niedergelassen. Der Rückweg führte über Heidelberg, Stuttgart nach Göttingen, um dem Flugtag des Württembergischen Luftfahrerverbandes einen Besuch abzustatten.

Nachmittags gegen 3 Uhr kehrte das Luftschiff nach Friedrichshafen zurück. Eine nach Landenden größte Menschenmenge, die in Sonderzügen und Sonderzügen eingetroffen war, hatte sich auf dem Werftlande des Luftschiffes Zeppelin eingeordnet, weitere Tausende mochten der Landung als Jammgäste bei.

Als Professor Picard das Luftschiff verließ, brachte die Menge in Hochruhe aus. Auf Befragen erklärte Picard, daß er bei seiner ersten Zeppelfahrt die besten Eindrücke gewonnen habe.

175.000 auf der Fantausstellung.

Der letzte Sonntag der Fantausstellung brachte noch einen Besuch von rund 25.000 Personen; damit hat die Gesamtbesuchsziffer 175.000 Personen überschritten. Der Besuch aus allen Teilen des Reiches und aus dem Auslande war außerordentlich hoch. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der ausstellenden Firmen übertrafen bei weitem die mit Mühsicht auf die wirtschaftliche Lage abgeleiteten Erwartungen.

Die Empfangsapparate-Industrie hat ante, zum Teil ausgezeichnete Verkaufserfolge erzielt. Auch die Sanifischer-Industrie und die Vertikellfirmen von Aufseher und Einzelteilen haben günstige Verkaufsergebnisse aufzuweisen.

Ein tragisches Nachspiel zum Calmette-Prozess.

Der ehemalige Vorsitzende im Calmette-Prozess verübt Selbstmord.

Am Montag früh verbreitete sich wie ein Lauffeuer die Nachricht, daß Amtsgerichtsrat Wibel, der seit dem 1. Januar 1920 beim Räteker Amtsgericht tätig war und im 44. Lebensjahre hand, am Sonnabend nachmittags in einem Hamburger Hotel seinen Leben durch Erschießen ein Ende bereitet hat.

Amtsgerichtsrat Wibel, ein in allen Evidenz juristisch streifen angelegener und beliebter Richter, führte bekanntlich den Vorsitz im Räteker Calmette-Prozess und hatte damit eine überaus anstrengende Arbeit zu leisten. Nach dem Prozess erlitt er einen Nervenauflammenbruch und hielt sich monatelang in einem Sanatorium außerhalb Südens auf. Vor wenigen Wochen kehrte Amtsgerichtsrat Wibel nach Lübeck zurück, und man sah ihn bereits wiederholt mit dem Fahrrad durch die Straßen fahren.

Dann plötzlich wurden in einem Berliner Mittagsblatt Behauptungen aus einer Revisionschrift des Rechtsanwalts Dr. Hoffmann niedergelegt, wonach Amtsgerichtsrat Wibel bereits während der Verhandlung nicht im Besitze seiner vollen geistigen Kräfte gewesen sein sollte.

Lübecker Zeitungen übernehmen diese Verdächtig, die dann natürlich auch dem geneinen

Amtsgerichtsrat nicht unbekannt geblieben sind. Wahrscheinlich hat sich Amtsgerichtsrat Wibel diese Behauptungen so zu Herzen genommen, daß er, der am 15. September wieder seinen Dienst im Lübecker Gerichtssaale antreten wollte, freiwillig aus dem Leben schied.

Amtsgerichtsrat Wibel war am Sonnabend von Lübeck abgegangen, um einen letzten Erholungsurlaub anzutreten. Er mietete sich in einem Hamburger Hotel ein, mo ihm am Nachmittag das Hotelpersonal auffand. Hebrigens ist auch ein Bruder des auf so tragische Weise Dahingegangenen durch Selbstmord geadet.

Bekanntlich hatte die Justizprekette Wibel sofort nach Bekanntwerden der Berliner Veröffentlichung eine Erklärung herausgegeben, die den in der Revisionsbegündung enthaltenen Behauptungen scharf widersprach und ihre Veröffentlichung bedauerte. In dieser Erklärung hieß es, daß die an dem Prozess beteiligten Richter und Staatsanwälte keinerlei Anzeichen einer geistigen Erkrankung des Amtsgerichtsrats Wibel wahrgenommen hätten, und daß kein Nervenauflammenbruch nur auf die mit der Zeitung des Calmette-Prozesses verbundene Arbeitsüberlastung zurückzuführen sei.

41 Bände Prince of Wales.

Ein englisches Ausschreibungsamt hat alle Zeitungsberichte gesammelt, die in den letzten 20 Jahren über den Prinzen von Wales geschrieben wurden, und zu einer Bibliothek vereinigt.

Bisher umfaßt diese Bibliothek 41 Bände, von denen jeder einzelne 7000 Artikel enthält. Die Popularität des englischen Kronprinzen dürfte damit bewiesen sein.

Bargeldloier Kunsthandel.

Die chronische Ebbe, unter der alle Museumskassen der Welt zu leiden haben, hat die Leiter der Kunstinstitute auf den Gedanken gebracht, einen internationalen Kaufverkehr für Kunstwerke zu organisieren. Anfang September wird in Hamburg der „Internationale Verband der Museumsbeamten“ tagen und dieses Projekt aus der Taube heben.

Man will einen mehrsprachigen „Zauf-anzeiger“ herausgeben und hofft, daß sich alle Kulturstaaten an dem bargeldlosen Kunsthandel beteiligen werden.

Ganoven unter sich.

Ein Uhrendiebstahl und seine Folgen.

Bei einem Diebstahl, der vor einiger Zeit bei einem Juwelier in Stuttgart ausgeführt wurde, fielen den Dieben etwa 800 Uhren im Werte von rund 20.000 Mark in die Hände. Der Hauptfänger war ein Deutscher, ein gewisser T. K., der die Unternehmung sechs Jahre Justizstrafe einstecken hat. T. K. hat mit seinen Uhren einen sonderbaren Roman erlebt, der recht illustrativ für die Geschäftspraktiken der „Internwelt“ ist. Als die Sache in Stuttgart geklärt hatte, führen drei Mann nach Frankfurt, um das Diebsgut abzugeben. Eines Nachts wurde in der Altstadt mit dem Führer Fritz Stoppel Befanntschafft gemacht.

Stoppel stellte den Fremden, die in einem Lokal als Juwelenhändler antraten, seine Freunde Krämer und Schütter sowie die suchenden „Brüder“ vor, die den Gästen zum „Mullemann“ freundlich zur Verfügung gestellt wurden. Die Gäste amüsierten sich dann auch reichlich und wurden schwer geladen in die Quartiere abgeführt. Als der Stuttgarter „Juwelenhändler“ am nächsten Morgen schlaftrunken nach seinem Uhrenloier unter dem Welt angeht, mußte er die betrübliche Entdeckung machen, daß er von seinen neuen Freunden bestohlen worden war. Der Köffer war weg.

Die drei Frankfurter Ehrenmänner hatten die Beute noch in der gleichen Nacht im

Stadtwald vergraben. Als dann der Stuttgarter wieder abgedampft war, erhielt Stoppel den Auftrag, die Uhren in Köln abzugeben. Dort angekommen, hatte er das Verdacht nach einem Glas Bier. Dabei hatte er das Beob, daß der „Bauererker“, ein verächtlich aussehendes Individuum, das ihn schon auf dem Bahnsteig umfächelt hatte, die Hälfte seiner Uhren haßt. Solchete Zeiten, leinse der bestohlene Dieb, wenn nicht einmal „Kaschete“ angeschlossen ihres Wases ziehen können. Das Oberst erkant gegen das Aesblatt und die Brüder auf Gefangnisstrafen von 1½ Jahren bis drei Monate. Stoppel und Schütter wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von vier Jahren aberkannt.

Andere bestehlen sei ja schon schlimm, sich aber dann auch noch gegenetlich bestehlen, sei wohl der Gipfel der Frechheit, meinte der Staatsanwalt.

Jules Verne oder Wahrheit?

Abstriftung — durch Bombenverate?

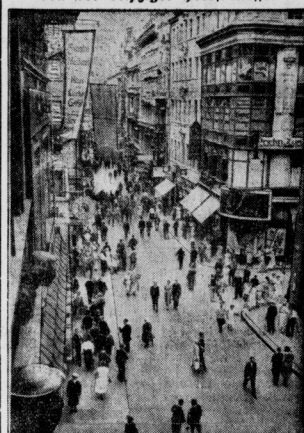
In den ersten Jahren nach dem Weltkrieg ging der Bericht von der Erfindung eines amerikanischen Ingenieurs namens Barlow durch die Presse, der damals erhebliches Aufsehen erregte. Es handelte sich um das sogenannte „fliegende Torpedo“, das fernlenbar sein sollte. Die amerikanische Regierung, der der Ingenieur leitet die Erfindung anbot, hatte abgelehnt. Nun teilt die „Westliche Zeitung“ mit, daß Barlow sein damaliges Projekt inzwischen verbessert hat und mit seiner Erfindung nach Auslands gegangen ist, um sie der Sowjetregierung anzubieten. Die Reichweite des fliegenden Torpedos, einer fernlenkbaren Bombenverate, soll bereits 1500 Kilometer betragen, womit er einen feindlichen Land, welche fürchtbaren Verheerungen die neue Waffe im Falle ihrer Anwendung anrichten könnte. Wie das Blatt mitteilt, soll das Angebot an die Sowjetregierung an die Bedingung geknüpft worden sein, daß Moskau die neue Waffe für einen entscheidenden Vorstoß auf der Abstriftungsforschung verwenden. Russland soll in Genuß erklären: „Wir haben das fürchtbarste Kriegsmittel in der Hand, das je erfinden wurde und erfinden werden wird. Seine Anwendung bedeutet die Vernichtung jedes Gegners in der ersten Minute des Krieges. Schaltet sich weiter über Gade der Abstriftung. Macht radikal Schluß! Somit...“

Nach der Mitteilung der „Westlichen Zeitung“, die das Blatt aber selbst mit einem „angeblich“ verließ, soll Moskau dem Erfinder versprochen haben, in Genuß in diesem Sinne zu verfahren. Die russischen Radikale sollen Barlow im Gegenzug zu seinen Kollegen in U.S.A. für das Gegenteil eines

Phantoms erklärt haben. Der Erfinder soll jedoch gefordert haben, daß auch Präsident Hoover ins Vertrauen gezogen werde.

Man muß diesen Mitteilungen vorläufig mit einiger Skepsis gegenübersehen, die die „Westliche Zeitung“ selbst Jules Verne oder Wahrheit? überreicht.

Von der Leipziger Herbst-Messe.



Der verringerte Messebesuch machte sich auch in den Straßen des Leipziger Zentrums bemerkbar, die sonst während der Messezeit von der Menge der Besucher dicht gefüllt waren.

Anschlag auf eine Friedenskundgebung.

Wie aus Stamps in Frankreich gemeldet wird, haben unerkannt gebliebene Personen im Park des Schlosses Belleville einen Anschlag auf eine Friedenskundgebung ausgeführt. Aus dem Kräftewagen wurden mehr als zehn Feuerwerkskörper oder Bomben unter die Massen geschleudert, wobei vier Kinder Brandwunden erlitten. Sofort nach der Tat legte sich der Kräftewagen wieder in Bewegung und verließ in rascher Fahrt den Park.

Das Tor wurde von den Tätern noch in aller Eile verarmet, um die Verfolger aufzuhalten. Man nimmt an, daß es sich um einen politischen Anschlag handelt. Zwei Kinder wurden besonders schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Tränengas im Einheitspreisgeschäft.

Am Montag wurden in Duisburg Tränengasbomben in die Geschäftsräume eines in der Marktstraße neu eröffneten Einheitspreis-Geschäftes des Lieb-Konsums geworfen. Unter den im Laden befindlichen Personen entstand große Unruhe, und viele Käufer verließen panisch das Geschäft. Durch den Vorfall mußte der gesamte Geschäftsbetrieb an diesem Tage unterbrochen werden. Die polizeilichen Ermittlungen sind im Gange; jenseitige festgestellt ist, ist niemand zu Schaden gekommen.

Abend in Venedig.



Ehrentafel von W. Tedenburg.

Höchste Qualität bei vollem Format

garantiert Josetti allen Freunden der Marke

JUNO.

Um diese wertvolle Zigarette dem Raucher stets in unveränderter Güte liefern zu können, müssen wir darauf verzichten, unserer Juno Zugaben wie Werlmarken, Gutschein oder Stückereien beizufügen.

Josetti hat nur das eine Ziel:

Durch beste Tabake den Kenner dauernd zufrieden zu stellen!



JUNO-
Qualität
ist ein
Begriff!



6 STÜCK 20 S

KON LON

Aus Merseburg.

Haben Sie schon Karten zum Reittournee?

Der Reittourneepreis für das am Sonntag auf dem Katernhof stattfindende Reittournee der Traditionssportler beginnt heute, und zwar sind Vorverkaufsstellen eingerichtet im Reichsanstalt, im Kasino, in der Zigarrenhandlung von Menzel, Kleine Ritterstraße, in die Zigarrenschiffahrt Diebold, Dorfstraße 1. Die Preise der Karten betragen für Stieplap 30 Pfennig und für Stieplap 75 Pfennig.

Altersjubilare.

Ihren 71. Geburtstag konnte am Sonntag die Heilmutter 28 wohnende Frau Marie Richter begehen.

Der Rentner, früherer Geschäftsführer Karl Wählig, Breite Straße 19 wohnt, feiert am heutigen Dienstag seinen 70. Geburtstag.

Am vergangenen Sonntag konnte Frau Katharina von Wöge geb. von Mantuffel in erlaunterter Frische ihren 85. Geburtstag begehen. Unermüdlich ist sie in der Arbeit. Frau von Wöge ist als Haushälterin tätig gewesen und hat viel Not und Elend zu lindern geholfen.

Kinderfest beim MV.

Am Sonntag nachmittag versammelte sich die Kinderabteilung des MV, auf dem Zurlap am Stadtpark, um das diesjährige Sommerfest zu feiern. Es hatten sich zahlreiche Eltern eingeladen, die den frohen Treiben zusehen wollten. Die Jungen schloßen nach der Speise, während die Mädchen „Regel haben“. Gegen 5 1/2 Uhr fand dann die Preisverteilung statt. Die Kränze der Kinder, als sie keine Prämie, Schokolade und dergleichen heimtragen konnten. Aber noch das Fest nicht beendet. Gehtät durch Zuerst, die verteilt worden waren, begannen neue Spiele. Die Allerkleinsten bekamen Fußballbälle. Nach einem sehr lustigen Auslaufen war das Fest beendet.

Wetterverhältnisse bis Mittwoch. Morgens vielfach Regen, dann heftig Regen, im Laufe des Tages fortschreitender Wolkenaufbruch, nach keine erheblichen Niederschläge, steigende Temperaturen.

Unterkunftsplan für das Frontsoldatenheer.

Was die Stahlhelm-Quartiermacher aus Berlin melden.

Das gewaltige Werk der Unterbringung und Verpflegung der im Laufe des 3. Septembers und am Morgen des 4. Septembers um 18. Reichsfrontsoldaten in Berlin einströmenden Stahlhelmsoldaten ist nunmehr endgültig abgeschlossen. Alles ist bereit und gerüstet, die von auswärts eintreffenden Stahlhelmer zu empfangen und ihnen den kurzen oder längeren Aufenthalt in der Reichsstadt zu ihrer schönen Umgebung so angenehm wie möglich zu machen.

Dem angehört der großen Anstrengungen, die mit dem Hundebauern Werk, mit der Aufstellung auf dem Tempelhofer Feld und mit dem Abmarsch und Abtransport verbunden sind, müssen die wenigen Stunden der Ruhe ausgenutzt werden, um die gesundheitliche Leistungsfähigkeit zu erhalten.

Der Landesverband Gau Altmark findet mit seinem größten Teil Unterkunft in dem Aufschlößchen von Potsdam, während ein kleinerer Teil erst am Sonntag früh in Berlin auf dem Tempelhofer Feld eintrifft. Der Landesverband Gau Anhalt besteht am 4. September früh Standquartier in der Linionsbräuerie in der Salzenheide. Steglitz, Konowitz und Siedelnde sind der Unterkunftsbezirk der Stahlhelmer aus Baden und Württemberg. Dorens Söhne quartieren sich bereits am Sonnabend in Bürgergarten in Schöneberg ein. Der Brandenburger Landesverband mit seinen Hauptteilen Sonntag früh eintrifft, auf Standquartier in der Salzenheide, in der Andauer Straße, im Ullap und im Charlottenhof. Brandenburgische Stahlhelmer liegen im Orpium-Salzenheide. Hannover hat sich die Gründung Friedrich Wilhelm I. Königswinterbauern zum Quartier erwählt. Standquartier empfängt bereits am Sonnabend in Bergstraße. Die Marsch wird besonders beherbergt. Der Grenzauen Markburga bezieht Unterkunft und Standquartier in der Bodentrassen in der Rindmitten. Mecklenburg liegt in den Weisenbergen in Weisenheide.

Der Landesverband des 2. Hund stürs Reichsland Niedersachsen, Mitteldeutschland, trifft bereits am Sonnabend in Potsdam ein.

Das Gleiche gilt auch für Niederlande, die in Hannover seine Unterkunft finden. Ebenso wie der Landesverband Nordmark, Oldenburg-Niedersachsen mit seinen Kameraden bezieht nur fernes Standquartier in den hohen jüdischen Sandstraße. Dismar hat sich die ihmischen Erde Ernter und Woltersdorf als Unterkunftsbezirk erkoren. Dipspreisen wird nach einem frühen Abmarsch nach Potsdam am Sonnabend abends in Charlottenburg

Zinsbelastung!

Von Diplomat Kaufmann Dr. sc. oec. Schuchtmeyer-Merseburg.

Raum niemals spielte die Kalkulation des Preises für jegliche Waren, so daß ein einseitige Zins- und Zinseszins der gesamten Wirtschaftslage. Selbstkosten aber? Selbstkosten auf Kosten von Lohn- und Gehaltsabbau ist immer ein zweideutiger Scherz gemeint. Es verbessert die Kaufkraft der Konsumenten nicht im geringsten.

Jede Erniedrigung der Entlohnung zieht geringere Möglichkeit des Warenabzuges nach sich, wenn die der Lohnsenkung der Preis der Ware steigt.

Wird er der Kürzung entsprechend herabgesetzt, ist das Verhältnis von Kaufkraft zur Ware das gleiche wie vor dem Senken der Steuerlasten erscheint zunächst eine weitere Möglichkeit und kann auch Mithilfe bringen, wenn mit der Verringerung der Steuerentlastung nicht der Staat, die Länder und die Gemeinden ihre Aufträge an Industrie, Handel und Gewerbe aller Art dadurch, daß den Steuern zu Gute kommende Maß einstränkt.

Alle diese Maßnahmen, Lohnsenkungen, Steuerermäßigungen, ja auch die dritte Form, die Zinsenkung, können nur eine Verdrängung der Vermögensverhältnisse der einzelnen Berufsarten mit sich bringen, bedeuten niemals eine wirkliche Veränderung oder gar Verbesserung der Vermögenslage für die Gesamtheit. Und doch erhebt es uns angedacht, eine dieser drei Möglichkeiten der Selbstkostenentlastung herauszugreifen, von der man annehmen kann, daß ihre Veränderung, ihre Verringerung am geeignetsten erscheint, die bestehenden finanziellen Verhältnisse aller Berufsarten gerade in unserem Vaterlande für die Allgemeinheit, allerdings auch wieder auf Kosten einiger kleinerer Kapitalinhaber etwas zur Klärung beitragen: die Zinsbelastung!

Und zwar deshalb, weil das finanzielle Problem der Zinsbelastung die mannigfaltigsten Anpassungsfähigkeit derselben an die übrigen Vorgänge in der Wirtschaft ist. Die Zinslast gehört zu den härtesten Elementen in der Wirtschaft. Solange die Schwankungen von Erzeugung und Preisen sich in verhältnismäßig engen Grenzen halten, wie in der Vorkriegszeit zum Beispiel, ist es möglich, daß sie weniger im Vagen-Misstrauen und am Spandauer Markt untergebracht. Vommer-Grenzmarkt verteilt sich mit seinen Kameraden über den ganzen Ostpreußen und Niederösterreich. Es gibt ein bestimmtes festes Standquartier in der Vaterhof-Bräuerie am Kreuzberg. Schließen findet wie vor 5 Jahren in Köpenick-Friedrichshagen-Strand, lersfeld und Karlshorst seine Unterkunft. Westfalen quartiert sich im Wuppertal ein, und der leit dem Holstener Armierhof vor zwei Jahren gewaltig angewachsene Landesverband Weimar wird im Norden Berlins, in Heindorf-Regel und voraussichtlich in den Ostpreußen an der Nordbahn gütlich aufgenommen werden.

Überall in diesen Quartiertoren werden, soweit die einzelnen Hüge der Landesverbände bereits im Laufe des Sonnabends eintreffen, kameradschaftliche Veranstaltungen die Stahlhelmer von auswärts mit ihren Berliner Kameraden und mit der Berliner Bevölkerung zusammenführen.

Aus diesen Quartierbereichen entwickelt sich dann der Anmarsch zum Appell auf dem Tempelhofer Feld, für die in den Vororten liegenden Landesverbände zunächst mit Hilfe eines von der Reichsleitung in großstädtischer Weise organisierten Aufmarschdienstes, dann von der Innenstadt-Bahnstationen mittels Fußmarsch.

Stahlhelm, A. d. F. Alle Stahlhelmtage, die am 18. Frontsoldaten in Berlin teilnehmen wollen, müssen umgehend ihre Mitgliedsbücher zum Einlefen der Marken in der Gefäßstraße, Steinstraße 7, abgeben.

Berein ehem. Garde, Donnerstag, den 1. September Monatsversammlung im Vereinsheim „Reichsanstalt“. Das Erscheinen aller Kameraden ist, der Tagesordnung halber, erforderlich.

Kolonial-Arbeitsgruppe. Die Mitglieder der Kolonial-Arbeitsgruppe befinden sich der Verammlung des Kolonial- und Schuttruppenvereins am Sonnabend, dem 3. September, im „Alten Dehauer“ (Vortrag).

Scharnhorst, Abt., Ortsgruppe Merseburg, Mittwoch, den 3. d. Ms. pünktlich 8 Uhr Wehrkraft auf der Wählweise. Spielzeuge mit Instrumenten. Erscheinen in Pflicht.

Stahlhelm, Ortsgruppe Merseburg, Donnerstag, den 1. September, 20.15 Uhr. Monatsappell im Kasino. Vortrag über die Organisation des zivilen Zivilschutzs. Erscheinen Pflicht.

Schwierigkeiten bereitet. Heute ist das aber leicht anders geworden. Ein Vergleich der Zinsbelastung mit den Volksentlohnungen zeigt deutlich, wie der Zinsendruck bedeutend größer geworden ist. In Hundertteilen des Volkseinkommens betrug die Zinsbelastung im Gesamtjahr 1928 rund 84 (davon 48 für Langkredite und 36 für Kurzkredite), 1929 schon 95 (58 beim 4.2), 1930 bereits 110 und 1931 liegt diese Belastung auf 138 (87 für Langkredite und 51 für Kurzkredite).

Infolge der Ermäßigung der Zinsen für inländische Langkredite ab 1. Januar 1932 hat sich der Zinsaufwand gegenüber 1931 um 1,4 Milliarden Mark für Inlandsverbindungen verringert.

Während die langfristigen Inlandsverbindungen der Zinsminderungen überwiegen mit 6 Prozent zu verzeichnen sind, liegen die Minimalzinsen für Inlandsanleihen zum großen Teil über 6 Prozent. Solange die deutsche Zahlungsbilanz nicht wieder ein Minimum aufzuweisen hat, so lange bedeutet diese Verringerung bis zu 13 Prozent und mehr, die immer weiter fortsetzende Kapitalabfuhr der deutschen Wirtschaft.

Es ist fraglich, ob die Zinslast für 1932 trotz des Absinkens der Inlandszinsen um 1,4 Milliarden auch in einer verhältnismäßig niedrigeren Zinsanhebung im Verhältnis zum Volkseinkommen sich auswirken wird. Diese Verringerung der Zinslast und die Zinsanhebung zum minderen im gleichen Ausmaße zurückzuführen ist.

Mitte 1932 hatten an Zinsen anfallenden (im gesamten) betragen 6,2 Milliarden einschließlich der Auslandskredite der Staatsbank 1,5 Milliarden, die Landwirtschaft etwa 1 Milliarde, die öffentlichen Betriebskörper 1,4 Milliarden, Handel, Verkehr, Industrie u. a. 2,1 Milliarden Mark.

Nach dem Stand Mitte 1932 ergab sich eine Durchschnittsverteilung der Zinsbelastung für die Landwirtschaft von 72 Prozent, für den Staatssektor von 54 Prozent, für die öffentlichen Körperschaften von 59 Prozent, die öffentlichen Unternehmungen von 66 Prozent, für Handel, Verkehr, Industrie 83 Prozent. Dabei ist beim Staatssektor noch nicht die volle Verteilung durch die Mitgliedssteuer berücksichtigt, die im Verkehr und im allgemeinen keine ansehnliche Verteilung ist, so daß in diesem Falle nichts besser geeignet, den wahren Stand der Verhältnisse aller deutschen Wirtschaftskreise zu charakterisieren als die Zahl. Nichts kann genauer und besser den Stand der Dinge zeigen, als die übermäßig hohe Verteilung der Zinslast am ständigen Volkseinkommen die Selbstkosten im volkswirtschaftlichen Kreislauf schon längst bis zur Unrentabilität hinaufgetrieben hat.

Beim Ueberholten verunglückt!

Am Sonnabend gegen 17 Uhr fuhr zwischen Ammendorf und Merseburg ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Beim Ueberholen des Radfahrers fuhr der Motorradfahrer dem Rad in die Flanke. Zwei Personen — darunter der Kommunit Verward — wurden verletzt. Die sofort in das Merseburger Krankenhaus gebracht wurden.

Am selben Tage gegen 20 Uhr fuhr ein Motorrad der Arbeiter L. aus Mendorf an der dem Krankenhaus „Vergamantstrotz“ in Halle angefahren worden mußte.

Schon wieder ein Unfall in der Delgrube.

Durch die Unfälle, die obere Delgrube, die bekanntlich Einbahnstraße ist und nur in Richtung nach Schwarz-Weiß-Rot befahren werden darf, trotz des Verbotes in ungekehrter Richtung zu befahren, kam es gestern nachmittag zu einem Unglücksfall. Ein Radfahrer wurde von einem ihm entgegenkommenden Auto angefahren und kurzge, so daß er sich blutende Verletzungen im Gesicht an dem Hintern zuzog. Das Rad wurde beschädigt.

Häufig kann man beobachten, daß Radfahrer und sogar Autos die Straße in ungekehrter Richtung befahren. Das Schild „Einbahnstraße“ ist an der Mauer befestigt und nur schlecht zu sehen. Vielleicht ist es überflüssig, das Schild wie früher wieder über der Straße zu befestigen, so daß es mehr ins Auge fällt.

Trotz zwei Schweinen kein Schwein!

Auf der Fahrt zum Schladistof Brau Montag fuhr ein hiesiger Reichswehrt auf seinem Viehtransportwagen in der Nähe der Schupfalle die Felle des rechten Vorderbeins. Der Inhalt, 2 fette Schweine, mußten in einen herbeigeholten Erntewagen umgeladen und das demolierte Gefährt abgeschleppt werden.

Er hatte zu viel getrunken...

Zur Vernehmung eines Menschenauflaufs wurde gestern abend gegen 20.30 Uhr in der kleinen Ritterstraße ein sinnlos verurteilter von der Polizei aufgegriffen und nach der Polizeiwache gebracht.

Wahlrecht ist Wahlpflicht auch für die kirchlichen Wähler.

Die im November stattfindenden kirchlichen Gemeindevahlen, deren Termin im Rahmen vorgeschriebener Grenzen die Kirchengemeinden selbst festzulegen haben, machen sich in kirchlichen Leben unserer Provinz Sachsen bereits bemerkbar. Die Gemeinden geben in den Gemeindevahlen Einzelheiten darüber bekannt, insbesondere über die Anforderungen an die wahlberechtigten Gemeindeglieder, sich in die Wählerlisten eintragen zu lassen, sofern das noch nicht geschehen ist; die Anmeldungen für die Wählerlisten sind unbedingt notwendig, wenn die Gemeindeglieder ihr Wahlrecht ausüben wollen. Die Wählerlisten der einzelnen Gemeinden werden vorher, meist bei den Pfarrern, ausgelegt; es ist wichtig, daß sich alle Wähler und Wählerinnen in die kirchlichen Wählerlisten eintragen lassen. Einzelheiten gegen die Wählerlisten in die kirchlichen Wählerlisten zu Protokoll gegeben werden. Alles was sich auf die Gemeindevahlen bezieht, pflegt übrigens von den Kanzeln oder durch Anschläge an den Kirchentüren bekannt gegeben zu werden.

„Volkspende Niobe“.

Ein Aufruf des Arbeitsausschusses. Aus Anlaß der Niobe-Katastrophe ist auf Wunsch weiterer Volksgenossen aus allen Berufsständen und Landesstellen mit amtlicher Genehmigung unter der Bezeichnung „Volkspende Niobe“ eine allgemeine Volkssammlung eingeleitet worden. Die Sammlung dazu bestimmt und der Grundstoff für den Bau eines neuen Zerstörerflottillen zu bilden. Der Arbeitsausschuß erläßt folgenden Aufruf:

Am 26. Juli hat ein unerwartetes und unheimliches Naturereignis, wie es in unseren Breiten sonst völlig unbekannt ist, die stolze Niobe — unsere Reichsmarine in diese Erde erschüttert. Niobe, die deutsche Flotte, die das Meer und ihr Vaterland über alles liebte. Am 23. August fand das deutsche Volk in tiefer Trauer mit den Hinterbliebenen und mit seiner Marine vereint an Stragen, die farblos bis zum blassen Aufruf.

Am 26. Juli hat ein unerwartetes und unheimliches Naturereignis, wie es in unseren Breiten sonst völlig unbekannt ist, die stolze Niobe — unsere Reichsmarine in diese Erde erschüttert. Niobe, die deutsche Flotte, die das Meer und ihr Vaterland über alles liebte. Am 23. August fand das deutsche Volk in tiefer Trauer mit den Hinterbliebenen und mit seiner Marine vereint an Stragen, die farblos bis zum blassen Aufruf.

Es darf aber bei dieser Trauer nicht alles enden. Das Volk der 60 heftig verurteilt. Die sie bringt weiter deutsche Jugend zum Meer und zur Wehr. Die Reichsmarine muß die Arbeit an ihr so fortzuführen können, wie der läche Schicksal sie unterbrach. Ein neues Schiff soll entstehen. Das deutsche Volk selbst muß es für sich und seine Marine erschaffen. Einem Volk, wie die deutsche Marine und Jugend der Niobe“ es verdienen, die ihr Leben im Dienst für Deutschland abgeben; in einem Opfer, das der Welt zeigen soll, wie das deutsche Volk seine Toten zu ehren weiß, und wie es auch in seiner heutigen Gegenwart sich nicht scheut, die Verantwortung zu übernehmen; ein Opfer, das beweisen soll, wie hoch und wertvoll das deutsche Volk die Arbeit seiner Marine einschätzt, die gehalten hat, den deutschen Namen in allen Häfen der Erde wieder zu Ehren zu bringen; ein Opfer schließlich, in dem der Wille des deutschen Volkes erkennbar sein mag, im Verlangen nach Wehrfreiheit seinem großen Führer zu folgen.

Aus allen Teilen des deutschen Volkes kommt täglich neue Anreue zu solcher Volkspende — mit besonderer Stärke von den deutschen Soldaten, die schon durch ihre Marine aus freiwilligen Sammlungen ein Schiff schenken, den Schoner „Frauenhof“. Das Schiff selbst ist 1800 im Taimu vor Japan gekauften — die moralische Wirkung dieser vaterländischen Tat aber hat alle Zeiten bis heute überdauert.

Der Reichsverband deutscher Frauen und der Deutsche Flottenverein empfinden es als ihre Pflicht, all diese aus heilem Herzen kommenden Gedanken und Wünsche zu einer kraftvollen Handlung zusammenzufassen und das deutsche Volk zu einer „Volkspende Niobe“ aufzurufen. Eine große Anzahl deutscher Frauen und Männer aus allen Berufsständen und aus allen Berufen unterstützen diesen Aufruf. Auch die kleinste Gabe beweist die Zustimmung zu diesem Gedanken und ist herzlich willkommen.

Ebenfalls werden über Volksspendenkonto „Volkspende Niobe“, Berlin, am 1. September, 1932, bei der Reichsbank, Reichsfinanzstellen, Sparkassen, Postbanken und sonstigen durch Ausweisung gekennzeichneten Stellen entgegengenommen.

Sommerfest der Jungdeutschen im „Bergschlößchen“-Garten.

Das die Bruderhilfe Merseburg des Jungdeutschen Lebens auch in der Lage ist, ihren Mitspielern und Freunden einige sorgere Stunden fern aller Politik zu bereiten, hat sie durch ihr Sommerfest am vergangenen Sonntag bewiesen. Der Garten des „Bergschlößchen“ war dicht gefüllt, denn viel mehr Besucher als erwartet waren erschienen. Das Wetter und die Stimmung waren glänzend. Am Schießstand und auf der Regellebahn herrschte Hochbetrieb. Die Musik sorgte für die übliche Unterhaltung. Eine Verlosung schickte natürlich auch nicht. Einige junge Mädchen hatten sich der Kinder angenommen, und deren fröhliche Gesichter bewiesen, daß auch sie auf ihre Kosten kamen. Ein Beschluß wurde ebenfalls gefasst. Das Unterhaltungsprogramm schloß sich ein Deutscher Tanz an, der mit heiteren Vorträgen und Volksliedern der Jungdeutschen abwechselte.

SPIONE VOM BALKAN SCHLEICHWEGE DER BENEIDIPLOMATIE

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Das letzte bestärken Sie doch noch nicht, Herr Doktor?“
„Nein“, erwiderte Lutz begeistert. „Ich hoffe sogar das Gegenteil.“

Erstes Kapitel.

Entstimmungen.

Das Weinrestaurant und Kabarett „Hombauer“ lag in der Schwanenhofer Straße, nicht allzuweit vom Bahnhof.

Das eigentliche Kabarettprogramm begann erst gegen dreizehn Uhr abends, aber das Lokal pflegte meist vor acht Uhr bereits zu sein, da es bei weitem den besten Publikumsausgang bot. Die Besuche waren sehr zahlreich und die Stimmung sehr lebhaft.

Nach acht Uhr fuhr ein schwerer Tourenwagen nach unten als erster Kommissar Königsbauer, gefolgt Dr. Lutz, Wulfschlag, Dragas-Draghidan und Carlotta Petelenz.

Der galonierete Diener geleitete die Gäste nach einer gepflegtesten Treppe und schloß die Tür. Die Gäste wurden in einem anderen Diener in blauer Livree in Empfang genommen. Er öffnete die bereits telefonisch bestellte Loge und zog die Vorhänge vor, die den gemütlich in Rot und Gold befestigten Vorhang des großen Theaters abschloßen.

Lutz griff nach der Weinkarte und las sich rasch voran in der Vorküchen, um gegenüber dem Königsbauer Platz, während Wulfschlag, der Mittelmeister und die Petelenzen sich im Hintergrund der Loge hielten.

Lutz trug eine große Hornbrille und hatte sich, um die Entfernung zu vermindern, einen runden Brille aufgesetzt.

Der Keller brachte den Wein und zog sich zurück.

„Königsbauern sind noch nicht hier“, sagte Königsbauer. „Ich habe zwei meiner Leute im Saal unten postiert, auch der Portier gehört zur Polizei. Hoffentlich kommen sie noch, es wäre schade um den großen Apparat und die aufwendende Mühe.“

Carlotta beschloß sich mit dem Mittmeister.

„Prost, Herr Draghidan!“ rief sie. „Machen Sie doch kein zu jämmerliches Gesicht!“

Der Mittelmeister trat schweigend und nicht allzu galant weidend.

„Mir ist's wirklich nicht ums Vergnügen anzuhe, meine Gnadige. Wenn nur Wulfschlag mit seiner lauderen Gattin auch wirklich kommt.“

Lutz griff die letzte Bemerkung auf.

„Er kommt“, sagte er zuversichtlich. „Seute abend kommt mit ihm.“

Die Tür öffnete sich, der Portier erschien und gab dem Rindneren Kommissar mit erhobenen Arm ein Zeichen.

„Er ist schon los, da, Herr Mittelmeister. Seeben meldet mir ein Beamter, daß Wulfschlag im Auto vorgefahren ist. Nobel treibt's der Kerl.“

„Ist die Frau mit dabei?“ fragte Draghidan freudig.

„Ja“, erwiderte Lutz. „Dort treten die beiden in den Saal. Wieder Sie im Hintergrund der Loge, Herr Mittelmeister, fuhr Lutz warnend fort. „Wenn Sie erkannt werden, ist alles verloren.“

Lutz zog den Vorhang bis zur Vorküchle und in blinde hinter dem roten Vorhang verborgen in den Saal hinab.

Der Tanz war zu Ende, und die Tanzenden lebten langsam auf ihre Plätze zurück. Unten betraten gerade viele Personen eine reservierte Nische. Ein Mann in aufwendend dunkelblauen Saffozanzug und eine elegante, schlank gemachte Dame in einem Schmeißerfrock. Ueber dem Arm trug die eine einen weißen Handschuh, die andere eine schwarze. Während Wulfschlag sofort in der Nische Platz nahm, blieb Wiera am Eingang einen Augenblick stehen und sah sich neu gierig im Lokal um. Ihre Augen schweiften auch über die Loge hinweg, in der Lutz mit seinen Gefährten Platz genommen hatte. Dann legte sie den weißen Handschuh um ihren Hals, der gerade damit beschloß, daß er an der Hand der Spezialekte des Abendessen zusammenzustellen.

Dragas-Draghidan war der einzige in der Loge, der seine begriffliche Aufregung nicht zurückfallen ließ.

„Guter Herr Doktor“, hat er erregt, „lehen Sie die Mauer doch gleich verhaften.“

Lutz lächelte. „Würden Sie den armen Kerl doch die Freude, noch einmal aufzuspüren zu können. Sie müßten sich auf lange Zeit hinaus mit der wirklich nicht gerade lukrulenten Gefängnislohn begnügen.“

„Ich fürchte nur, daß uns die Bande im letzten Augenblick wieder ein Schnippschen schlingt.“

„Der Herr Sie keine Dinge“, erwiderte Lutz. „Sollt, er postiert uns sehr lockere Maßregeln. Die Vorbereitungen sind viel zu exakt getroffen.“

Zahlreiche Paare drängten unter dem einschmeichelnden, rhythmischen Klängen nach dem Tanzpodium, auch Wiera hatte sich erhoben und gab ihrem Manne einen leisen Hinweis.

Lutz und Königsbauer ein Zeichen. Er und Wulfschlag erhoben sich.

„Auchere Zeit ist gekommen. Lassen Sie bitte das Paar nach Beendigung des Tanzes unauffällig verhaften. Ich gebe mit Ihnen in den Saal.“

Die drei Männer verließen die Loge; Dragas-Draghidan, der seine verzweifelte Augenblicke nicht zögeln konnte, folgte einige Sekunden später mit Carlotta.

In der Vorküche angekommen, wußte Königsbauer seine beiden Kameraden herbei, dann betraten die fünf Polizisten den Theatersaal.

Königsbauer rief Lutz an.

„Ich sehe unter Paar nicht mehr“, sagte er.

„Doch, dort drüben tanzt Polfschin“, erwiderte Lutz. „Aber —“

Er sprach mitten im Satz ab und drängte sich nach rechts zur Straße durch.

Königsbauer folgte so schnell wie möglich, ihm schwante Unheil.

„Zum Teufel, Lutz!“ rief Königsbauer. „Ich sehe wohl Polfschin, aber wer ist denn das Frauenzimmer, mit dem er tanzt? Das ist doch keine Frau nicht. Die würde mir sagen, und ich würde sie nach dem Namen weihen Handschuh, und die letzte Partnerin ist errens viel kleiner.“

Lutz hörte schon nicht mehr. Er eilte mit langen Schritten nach dem Ausgange.

„Der jemand in den letzten Minuten das Lokal verlassen?“ rief er dem Portier zu.

„Janooff!“ erwiderte dieser, den aufgetanen Bräutigam erblickend. „Eine Dame, wohl etwa eines Minut.“

„Wie sah sie aus? Schnell, reden Sie!“

„An weißen Fracks, sah sie getragen, sonst hab' i' genau mit' abgaut. Groß war sie schon — und sehr auch.“

Lutz mußte gehen. Unter der Tür trat ihm Kommissar Königsbauer entgegen.

„Am Gottes willen, Lutz!“ rief er. „Sie sind ja gleich wie ein Reichtum. Ist sie —“

„Verhalten Sie sich!“ rief Lutz, der sich ältend vor Erregung. „Sich Sie, daß Sie uns wenigstens nicht auskneift. Die Frau ist für —“

„Kurzstücken!“ rief der Kommissar. „Wie ist das möglich?“

Nachbarstadt Halle.

Reichswehreinzug-Keheaus. Das Urteil des Schnellgerichts.

Das Urteil gegen die fünf Nationalsozialisten, die sich am Sonnabend in vielfältiger Verbindung vor dem Schnellgericht wegen der Zwischenfälle beim Einzug der Reichswehrgarrie zu verantworten hatten, wurde am Montag nachmittag verkündet. Gegen Teilnahme an einem unerlaubten Aufmarsch in dem Vorausmarschieren eines Trupps uniformierter Nationalsozialisten vor dem Reichswehrgarrie wurde, erkannte das Schnellgericht zu drei Monaten Gefängnis, zu sechs Monaten Gefängnis zu zwei Jahren wegen groben Unfugs ausgeprochen. Ein Angeklagter, der nach seiner Teilnahme die ihn auf dem Streifenwagen befindlichen Polizeibeamten durch beleidigend hat, wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Das Gericht begründete das im Verhältnis mit dem Antrag der Staatsanwaltschaft verhältnismäßig milde Urteil damit, daß die Angeklagten sich zweifellos der Teilnahme an dem Aufmarsch nicht bewußt waren und in einer gewissen Erregung handelten.

Traditionsbatterie zu Gast bei den ehem. 75ern.

Zu Ehren der anlässlich des Kreuzer Reichstages in Halle weilenden 1. Reichswehrgarrie, die am Sonntagabend in Halle eintraf, wurde am Montagabend ein feierliches Bankett im Vereinsheim der ehem. 75er Artilleristen ein venezianisches Gartenfest in der „Zentralhofbrauerei“. Leider mußte die Veranstaltung wegen einsetzenden Regens in die Innengeräume verlegt werden. Die beiden Reden wurden durch den Vortrag der Traditionsbatterie wieder umkehrbar wurden, in den beiden Sälen die Mägen der Teilnehmer nicht unterbrochen werden konnten.

Der Abend verlief recht harmonisch und zeigte die tiefe Verbundenheit der alten Wehrgarrie mit ihrem heutigen Vererber Reichswehrgarrie. Der Vortrag der Traditionsbatterie der 75er herlich. Sein Saal gab der deutschen Armee und der Traditionsbatterie. Ihr Führer, Herr Hauptm. Videmann, dankte für den glänzenden Empfang durch die hallische Bevölkerung. Er wies weiter darauf hin, daß das Ergehen der Batterie einen Verweis gehabt hätte. Zwar solle nicht um etwaigen Erfolg gewonnen werden, denn diesen gebe es in der heutigen schweren Zeit nicht als genug. Vielmehr habe man die Aufgabe, den Wehrgarrie des deutschen Volkes zu geben, es wieder empfänglich zu machen für die alten Soldatengedanken.

„Sie muß uns erkannt haben. Nehmen Sie Wulfschlag. Ich verfolge die Frau.“

„Wulfschlag!“ rief er seinem Begleiter zu, der die letzten Worte mit angehoht hatte. „Anfarben! Schnell, schnell! Jede Minute ist kostbar.“

Während Wulfschlag draußen den Kraftwagen fahrbereit machte, gewann Lutz seine Ruhe wieder. Er beobachtete durch die Loge der Eingangstür Kommissar Königsbauer und Dragas-Draghidan, gerade als er seine Tänzerin an ihren Platz zurückgeleitet.

Königsbauer sprach ihm an. Wulfschlag gestikuliert lebhaft mit beiden Händen.

Eine Sekunde später legte ihm der Kommissar den rechten Arm auf die Schulter, während die beiden Hände der beiden Geheimpolitisten den Gunter am Arm ergrieffen.

Wit unserer kleinen Reichswehr sei es nicht möglich, in Erwählung des Reiches genügend zu führen, deshalb müßte die Forderung nach einem Umbau der Reichswehr immer dringender erhoben werden. Dazu gedore selbstverständlich, daß uns die gleichen Kampfmittel (schwere Artillerie, Flugzeuge usw.) ausstatten, werden müssen, wie die Gegner aufweisen haben. Nach dieser Richtung hin zu arbeiten ist heute die Pflicht jedes anständigen Deutschen. Die Worte schlangen aus in ein Geräusch auf die ehem. 75er Artilleristen.

Wieder und Duette, gelungen von Raim. Wulfschlag. Er, der Wulfschlag, und die 75er, fanden reichlich Beifall, desgleichen recht hübsch gelungene Tanzaufführungen von Ruth Erdmann. Musikmeister Steuer sorgte mit seinem Orchester für stimmliche Weite.

Den Höhepunkt erreichte der Abend, als die Reimantaschelle der 4. Artillerie erschienen und einige „Armeemärsche“ zum Vortrag brachte. Jeder Beifall lohnte die prächtige Ausführung. Schließlich wurde auf dem zur Verfügung stehenden kleinen Raum lustig das Tanzen geübt.

16 Landfriedensbrecher zu Gefängnis verurteilt.

Im Heberleben der Landfriedensbruchprozeß verurteilte Landgerichtsrat Thormann Freitag folgenden Urteil: Die 16 aus der Landfriedensbrecher Angeklagten wurden freigesprochen, da sie erst vor Heberleben angekommen waren, als die unter dem Begriff des Landfriedensbruchs fallende Zeitspanne ihr Ende erreicht hatte.

Die übrigen 16 Angeklagten: Kurt Hartung, Otto Halle, Walter Jöbel, Karl Schmitt, Wilhelm Dommert, Otto Beck, aus Heberleben, Otto Hlendorf, Gustav Dufner und Karl Stafas aus Großhörn, Kurt Münckwitz und Otto Heidenreich aus Oberwiederich, Arno Schulze, Kurt Weile aus Giesleben und Paul Schulenburg und Albert Gröber aus Wolmstedt wurden zu drei bis sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Unteruchungshaft wird angeschlossen, der Haftsektor aufgehoben und Strafauflösung allen mit Ausnahme des Angeklagten Otto Halle, Heberleben, ausgestellt, der erheblich vorbestraft ist.

Zur Begründung der verhältnismäßig milden Strafe führte das Gericht an, daß man trotz hartem Verdacht nicht voll überzeugt ist, daß alle Angeklagten, die hier zur Aburteilung gelangt sind, von den Gewalttaten, die, wenn nicht geplant, so zumindest in Ermüdung eingewirkt worden seien, genutzt hätten.

igentum, Druck und Verlag: Wehrgarrie Druck und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg. Güterstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil: Ludwig E. S. b. e., verantwortlich für den Anzeigen- und Werbe- teil in Merseburg.

„Von einer Angekletterten bei der Bank, da eben kommt sie“, sagte er zuversichtlich. „Seute abend kommt mit ihm.“

Die Tür öffnete sich, der Portier erschien und gab dem Rindneren Kommissar mit erhobenen Arm ein Zeichen.

„Er ist schon los, da, Herr Mittelmeister. Seeben meldet mir ein Beamter, daß Wulfschlag im Auto vorgefahren ist. Nobel treibt's der Kerl.“

„Ist die Frau mit dabei?“ fragte Draghidan freudig.

„Ja“, erwiderte Lutz. „Dort treten die beiden in den Saal. Wieder Sie im Hintergrund der Loge, Herr Mittelmeister, fuhr Lutz warnend fort. „Wenn Sie erkannt werden, ist alles verloren.“

„Der Herr“, erbot sich. Da gab es vernünftige Worte, ein solches Wort.“

Der Wulfschlag trat ihr in den Weg.

„Lassen Sie mich run“, herr Oberstwehrgarrie, ich lehre zur Bank“, forderte sie Durchgang.

Da trat der Portier aus Gitter, die Tür wurde geöffnet. Mit hoch aufgetriebenem Haupt betrat die Schmitzen des Bankgebäude, am triumphierend ihr Sprudeln aus der schwebigen Pantheone.

Nach darauf folgte sie zurüd. Die ganze Aufgeblähen der armenigen Wulfschlagner war zumängengelappt wie ein geblöckter Aufblasball. Tränen fluterten über ihre beiden Wangen, deren und keines der einer letzten Platz gewichen war. Amstrophisch schlurte sie und hielt das Stäubchen angstvoll in beiden Händen.

„Nein“, fragten die Bekannten.

„Wieso“, wußte sie mit dem Handrücken in trauriger Gemüte über die tränenanfeuchten Wangen, die feuchte Nase, schmauchte ein paar mal hörbar. „All mein jutes Geld — futsch! Und was da ein Schweiß drankelst — immer gearbeitet, morgens um fünf und nachts — egal was, und ich hab' das, was man ein einkaufender Mensch mit Patriotismus. Und ich hab' auch nicht jemuß, wirklich nicht,“ beulte sie lauter und wüßte ein zweites Mal über ihr Gesicht.

„Dann fuhr sie auf.“

„Betrag ist, er verändertes. Jott, ich weiß doch Weisheit. Aber jedenfalls lag ich mir doch nicht; die kennen die Schmitzen noch lange nicht. Wenn die mich sehen, was die mir schinden — ja, und hat das man nur davon. Andere haben davon schon Weiter angeht und in Deulenen jenuß.“ beulte sie auf. Das gute Geld! Hier ist doch auch kein Zipp jeirigt, mit Deulenen und keines der einer letzten Platz gewichen war. Amstrophisch schlurte sie und hielt das Stäubchen angstvoll in beiden Händen.

„Nein“, fragten die Bekannten.

„Wieso“, wußte sie mit dem Handrücken in trauriger Gemüte über die tränenanfeuchten Wangen, die feuchte Nase, schmauchte ein paar mal hörbar. „All mein jutes Geld — futsch! Und was da ein Schweiß drankelst — immer gearbeitet, morgens um fünf und nachts — egal was, und ich hab' das, was man ein einkaufender Mensch mit Patriotismus. Und ich hab' auch nicht jemuß, wirklich nicht,“ beulte sie lauter und wüßte ein zweites Mal über ihr Gesicht.

„Dann fuhr sie auf.“

„Betrag ist, er verändertes. Jott, ich weiß doch Weisheit. Aber jedenfalls lag ich mir doch nicht; die kennen die Schmitzen noch lange nicht. Wenn die mich sehen, was die mir schinden — ja, und hat das man nur davon. Andere haben davon schon Weiter angeht und in Deulenen jenuß.“ beulte sie auf. Das gute Geld! Hier ist doch auch kein Zipp jeirigt, mit Deulenen und keines der einer letzten Platz gewichen war. Amstrophisch schlurte sie und hielt das Stäubchen angstvoll in beiden Händen.

„Nein“, fragten die Bekannten.

„Wieso“, wußte sie mit dem Handrücken in trauriger Gemüte über die tränenanfeuchten Wangen, die feuchte Nase, schmauchte ein paar mal hörbar. „All mein jutes Geld — futsch! Und was da ein Schweiß drankelst — immer gearbeitet, morgens um fünf und nachts — egal was, und ich hab' das, was man ein einkaufender Mensch mit Patriotismus. Und ich hab' auch nicht jemuß, wirklich nicht,“ beulte sie lauter und wüßte ein zweites Mal über ihr Gesicht.

„Ich habe zwei meiner Leute im Saal unten postiert, auch der Portier gehört zur Polizei. Hoffentlich kommen sie noch, es wäre schade um den großen Apparat und die aufwendende Mühe.“

Carlotta beschloß sich mit dem Mittmeister.

„Prost, Herr Draghidan!“ rief sie. „Machen Sie doch kein zu jämmerliches Gesicht!“

Der Mittelmeister trat schweigend und nicht allzu galant weidend.

„Mir ist's wirklich nicht ums Vergnügen anzuhe, meine Gnadige. Wenn nur Wulfschlag mit seiner lauderen Gattin auch wirklich kommt.“

Lutz griff die letzte Bemerkung auf.

„Er kommt“, sagte er zuversichtlich. „Seute abend kommt mit ihm.“

Die Tür öffnete sich, der Portier erschien und gab dem Rindneren Kommissar mit erhobenen Arm ein Zeichen.

„Er ist schon los, da, Herr Mittelmeister. Seeben meldet mir ein Beamter, daß Wulfschlag im Auto vorgefahren ist. Nobel treibt's der Kerl.“

„Ist die Frau mit dabei?“ fragte Draghidan freudig.

„Ja“, erwiderte Lutz. „Dort treten die beiden in den Saal. Wieder Sie im Hintergrund der Loge, Herr Mittelmeister, fuhr Lutz warnend fort. „Wenn Sie erkannt werden, ist alles verloren.“

„Ich fürchte nur, daß uns die Bande im letzten Augenblick wieder ein Schnippschen schlingt.“

„Der Herr Sie keine Dinge“, erwiderte Lutz. „Sollt, er postiert uns sehr lockere Maßregeln. Die Vorbereitungen sind viel zu exakt getroffen.“

Zahlreiche Paare drängten unter dem einschmeichelnden, rhythmischen Klängen nach dem Tanzpodium, auch Wiera hatte sich erhoben und gab ihrem Manne einen leisen Hinweis.

Lutz und Königsbauer ein Zeichen. Er und Wulfschlag erhoben sich.

„Ich habe zwei meiner Leute im Saal unten postiert, auch der Portier gehört zur Polizei. Hoffentlich kommen sie noch, es wäre schade um den großen Apparat und die aufwendende Mühe.“

Carlotta beschloß sich mit dem Mittmeister.

„Prost, Herr Draghidan!“ rief sie. „Machen Sie doch kein zu jämmerliches Gesicht!“

Der Mittelmeister trat schweigend und nicht allzu galant weidend.

„Mir ist's wirklich nicht ums Vergnügen anzuhe, meine Gnadige. Wenn nur Wulfschlag mit seiner lauderen Gattin auch wirklich kommt.“

Lutz griff die letzte Bemerkung auf.

„Er kommt“, sagte er zuversichtlich. „Seute abend kommt mit ihm.“

Die Tür öffnete sich, der Portier erschien und gab dem Rindneren Kommissar mit erhobenen Arm ein Zeichen.

„Er ist schon los, da, Herr Mittelmeister. Seeben meldet mir ein Beamter, daß Wulfschlag im Auto vorgefahren ist. Nobel treibt's der Kerl.“

„Ist die Frau mit dabei?“ fragte Draghidan freudig.

„Ja“, erwiderte Lutz. „Dort treten die beiden in den Saal. Wieder Sie im Hintergrund der Loge, Herr Mittelmeister, fuhr Lutz warnend fort. „Wenn Sie erkannt werden, ist alles verloren.“

„Ich fürchte nur, daß uns die Bande im letzten Augenblick wieder ein Schnippschen schlingt.“

„Der Herr Sie keine Dinge“, erwiderte Lutz. „Sollt, er postiert uns sehr lockere Maßregeln. Die Vorbereitungen sind viel zu exakt getroffen.“

Zahlreiche Paare drängten unter dem einschmeichelnden, rhythmischen Klängen nach dem Tanzpodium, auch Wiera hatte sich erhoben und gab ihrem Manne einen leisen Hinweis.

Lutz und Königsbauer ein Zeichen. Er und Wulfschlag erhoben sich.

„Auchere Zeit ist gekommen. Lassen Sie bitte das Paar nach Beendigung des Tanzes unauffällig verhaften. Ich gebe mit Ihnen in den Saal.“

Haufe als Auswertung der Japan-Reise.

Berlin, 29. August. Die vertrauensvolle Beurteilung des japanischen Programms sowohl im Ausland als auch in...

Zollerhöhungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Nach vorläufiger Beratung über das einseitige Wirtschaftsprogramm hat die Reichsregierung eine Reihe von Zollerhöhungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse...

Polizei für geschlachtete Gänse von 55 auf 75 RM. je Doppelpennier für das ganze Jahr 1932.

Der Hania-Bund an den Reichstanzler.

Der Hania-Bund hat an den Reichstanzler anlässlich dessen Rückkehr in Münster folgendes Telegramm geschickt:

Unverändert zuverlässig.

Berlin, 30. August. Im vorläufigen Bericht über die Haltung nach der letzten Reichstags-Sitzung...

Produktenbörse zu Halle.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berlin, 29. August. Getreide.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Haftische Börse vom 30. August.

Table with 3 columns: Company Name, Current Price, and Previous Price. Includes companies like Allianz, Deutsche Credit, etc.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischwaren-Produzentenvereine vom 29. August. In Halle wurden am Montag, dem 29. August...

Berlin, 30. August. Amtliche Notierungen.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berlin, 30. August. Amtliche Notierungen.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wasserstände + bedeutet über - unter Elbe.

Table with 3 columns: Location, Current Level, and Change. Includes locations like Dresden, Magdeburg, etc.

Berliner Börse vom 29. Aug.

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Dtsch. Werbest., Allg. Lokalb., etc.

Reichsbankdiskont 5%

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Daimler-Benz, Dtsch.-Alliant, etc.

Glauziger Zucker

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Glauziger Zucker, Glückauf, etc.

Sachsenwerk

Table with 2 columns: Company Name and Price. Includes companies like Sachsenwerk, Saline Salzgitter, etc.

Aus der Umgebung.

Auto gegen Radfahrer.

Leuna. Am Montag Mittag streifte an der Ecke Oberstraße-Außiger Straße ein auswärtsiges Fahrzeug beim Einbiegen einen geradeaus fahrenden Radler zum Glück kaum an dem Kopfstoß...

Selbst tödlich werden gelöst.

Leuna. Am Sonntag wurde im hiesigen Waldbad einem Schwimmer aus Hohenweiden das Oberhemd gestohlen.

Die Schlagballkämpfe um das Wilmsowshp-Banner beginnen

Zu den diesjährigen Wettkämpfen um das von dem früheren Landrat Frh. v. Wilmsowshp für den Landkreis gefällte Schlagballbanner haben sich bisher 5 Schulmannschaften gemeldet, und zwar aus Leuna die Schulmannschaft des Rudolph-Jahn-Schulvereins...

Gegen jede Mannschaft ist ein Spiel und ein Rückspiel zu liefern. Die beiden Gegner des ersten Bannerwettkämpfers liefern sich das zweite Spiel bereits anlässlich der Reichsjugendwettkämpfe am nächsten Sonnabend.

Leuna. Rudolph-Jahn-Schule, Sieblingschule und Fröhlwitzer Schule veranstalten am kommenden Sonnabend auf dem Stadion gemeinsam die Reichsjugendwettkämpfe...

Heimatfest der Auedorfer.

Waldendorf. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre das beliebte Heimatfest der Gemeinden des Amtsbereichs Waldendorf auf dem Sportplatz in Waldorf statt. Gleichseitig werden die Reichsjugendwettkämpfe der Schulen in Waldendorf, Kriegsdorf und Witten ausgetragen.

Kirchenchor singt zum Erntedankfest.

Waldendorf. Der Gemeindevorstand hat das diesjährige Erntedankfest auf Sonntag den 11. September festgelegt. Der Waldendorfer Kirchenchor wird den Gottesdienst an diesem Tage durch ein Kirchenkonzert verschönern.

Schöbau. Mit Rücksicht auf das auf den 18. September gelegte Erntedankfest wird der Rindergottesdienst seinen Verkaufstag in die Aue 4 Tage früher machen, also am 4. September.

Försen. Der Gemeindevorstand hat das Erntedankfest auf Sonntag, den 4. September festgelegt.

Wenig Hasen!

Wöls. Aus Jagertreffen verläutet, daß der diesjährige Hasenstand nur sehr gering ist. Die Jüngsten sind zum größten Teil dem Hochwasser zum Opfer gefallen.

Enten-Rückhalt.

Wöls. Dem hiesigen Einwohner St. wurde am Sonntag eine wertvolle Ente während des diesjährigen Erntedankfestes auf Sonntag

Der neue Herbstflugplan der deutschen Luftflanz.

Schleditz. Nach Beendigung der Hauptreisezeit tritt ab 1. September für sämtliche europäischen Luftverkehrsverbindungen der Herbstflugplan in Kraft. Gegenüber dem etwas dichteren Sommerflugplan treten infolgedessen einige Veränderungen ein, als mehrere dem Erholungsverkehr dienende Linien nach dem Sommerfesten, an die See und ins Gebirge, wegfallen...

Für den Herbstflugplan in Schleditz bleiben die bekanntesten Verbindungen etwa in gleichem Rahmen wie bisher bestehen. So wird ändert sich nur infolgedessen, daß die Flugzeiten mehr nach dem Mittagsausgang angeordnet sind. Es werden folgende bekannte Strecken weiter befahren: Berlin - Kopenhagen - Frankfurt - Paris - Stuttgart - Zürich - Genf - Nürnberg - Köln - München, Köln - Paris - London, Hannover - Hamburg - Bremen, nach dem Fluggebiet und nach Breslau.

Am übrigen Verkehrsnetz im Gesamten der Deutschen Luftflanz neben 40 Strecken mit Passagierverkehr weitere vierzig mit Luftpostverkehr. Die Post- und Schnellpostdienste nach England, Holland, Skandinavien und den Balkan-Ländern bejahren. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß auch die bekannte Holland - Indien-Strecke vorläufig weiterhin planmäßig im Luftverkehr am Nachmittag von Köln, Frankfurt und Passagieren zwischenlandet.

Erfahrungswerte hat die Deutsche Luftflanz über Einrichtbarkeit der Flugleistungen um etwa 6 Prozent in den Monaten Mai bis August eine prozentige Steigerung des Passagierverkehrs gegenüber dem Vorjahre

zu verzeichnen. Die zunehmende Benutzung des Flugverkehrs verdient um so größere Beachtung, als die anderen Verkehrsmittel infolge der Weltkrise fast ausnahmslos starke Verkehrsseinbußen erlitten haben. Der Reiseverkehr nach und vom Auslande ist durch die Devisenkontingentierung erheblich eingeschränkt. Engländer und Amerikaner haben in diesem Sommer in viel geringerem Maße als früher Reisen nach Deutschland unternommen. Infolge der Einkommensschrumpfung reist das deutsche Publikum so langsam wie möglich. Um so mehr verdient die im Luftverkehr erzielte Verkehrssteigerung hervorgehoben zu werden.

Zu diesem günstigen Ergebnis hat vor allem beigetragen, daß die Flugpreise der veränderten Wirtschaftslage angepasst wurden und außerdem auf Rückflughöhe eine Ermäßigung von 30 Prozent gewährt wurde. Sicherheit und Regelmäßigkeit haben den Verkehr weiter gehoben. Der Serviceplan bietet zu günstigen Preisen für Passagiere und die Preise sind so niedrig gehalten, daß man auch im Herbst mit einer weiteren Aufwärtsbewegung des Verkehrs rechnen dürfte.

Wenig Gebote!

Bahnhofshotel wurde verpachtet.

Schleditz. Gestern vormittag wurde die Verpachtung des Bahnhofsshotels vorgenommen, zu der sich nur wenige Interessenten eingefunden hatten. Der jetzige Wächter beim Bahnhofsshotel hat das Hotel bereits zwölf Jahre und zahlte in der laufenden Pachtperiode 4888 Mark. Die Pachtsumme für die nächsten fünf Jahre wurde auf 12 Mr. festgesetzt, aber bis dahin war noch kein Anbot eingegangen. Der bisherige Wächter gab ein Angebot mit 2400 Mark ab, das er später auf 2800 Mark erhöhte. Die Bräuererei Sternburg bot 2100 Mark, Gahrnitzer Grabs 2000 Mark und ein Bäcker in Döben 8100 Mark. Weitere Angebote es folgten nicht, so daß der Termin 12,15 Uhr geschlossen wurde. Der Zuschlag wird später erteilt werden.

Die Bremse verlagte!

Mücheln. Gestern morgen gegen 7 Uhr löste ein Lastkraftwagen mit Anhänger die Promenadenstraße herunter. Wegen ihm überfuhr drei Fußräder, die der Wagenführer übersehen wollte. Vor einem Grundstück stand ein mit Sand beladener Wagen, wodurch der Kraftwagenführer genötigt war zu bremsen. Da jedoch die Fußbremse verlagte, geriet er mit dem Anhänger in den Graben und landete im Garten des Grundstückes, dessen Mauer durchbrochen wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

Stadtväter tagen wieder!

Mücheln. Die kommunale Ferienzeit ist beendet. Diese Woche findet eine öffentliche Stadtväterberatung statt, die neben der Verabreichung der Jahresrechnung 1931-32 der Stadtväter auch über die Festsetzung der Miete in der hiesigen Stadt für 1933, die Einmündelung der Erlöse Krumpen und die Reparaturkosten des Kanalsystems fallen wird.

Festspiele in der St. Jakobskirche.

Mücheln. Am Freitag, dem 2. September, 20 Uhr, bietet das noch vom Vorjahr her bestehende Festspielgilde Festspiele in der St. Jakobskirche eine Festspiele.

Am eigenen Kind vergangen?

Mücheln. Gestern wurde der Bergarbeiter Ed. aus Neubüschendorf in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert, da er sich an seinem eigenen Kinde vergangen haben soll. Während Frau und Kind die Tat bestritten, behauptete Ed. eine Schuld entlassen.

47 Woblfahrtsverweisungen.

Mücheln. In der letzten Jahreswoche wurden insgesamt 47 Woblfahrtsverweisungen erteilt gegen 464 in der Vorwoche.

Zurücklag wird verpachtet.

St. Michel - St. Ulrich. Der Turnplatz an der Kirche wird zur Zeit vom hiesigen Arbeitslosen-Verein gepachtet werden soll. Der Turnplatz eignet sich zum Turnen nicht sehr.

Erntedankfest.

Dörschütz. Die hiesige Gemeinde begeht am kommenden Sonntag ihr diesjähriges Erntedankfest.

Wieder großer Betrieb zum traditionellen Brunnensfest.

Bad Leuchthä. Das Brunnensfest am Sonntag brachte wieder lebhaftes Treiben auf das kleine Goethehäfen und von nach und fern waren die Gassen zu Fuß, per Omnibus, Rad, Auto und Gesdirt gefüllt. Der Leuchthäfer Brunnen war mit Vorberäumten Blumen und frischen Grün dekoriert. Im Kurpark wurden mit lebhaften Gefall die Konzertsätze der hiesigen Kapelle unter der Leitung von Musikdirektor Stilling aufgenommen. Schon am Nachmittag verpachtete man sich im Kurpark beim Brunnensfestball. Jeder konnte am Abend infolge des eingehenden Nebens die Illumination nicht voll zur Geltung kommen. Der Bodenwirt will dafür an einem Abend der kommenden Sonntage die Illumination und ein kleines Feuerwerk veranstalten. Im Goldenen Stern und in der Stadt Leuchthä herrschte ebenfalls reger Volksbetrieb. Der Naturpark auf dem Sportplatz mit seinen vielen Ständen, Karnefests, Märkten und Glühbirnen bot dem zahlreichem Publikum abwechslungsreiche Gelegenheit. Natürlich fehlten auch die Händler mit Eis, Nougat, Waffeln und Anderem nicht. Das Brunnensfest nur wiederum ein Volksfest im wahren Sinne des Wortes.

Wie wird die Rebhuhn jagd?

Bad Leuchthä. Die Jagd der Rebhühner nimmt mit dem 1. September ihren Anfang. Aus manchen Fluren der Umgebung von Leuchthä werden im kommenden Herbst wieder das Auftreten harter Wölfe gemeldet.

76 Geburttage.

Bad Leuchthä. Morgen Mittwoch, begeht der Leuchthäfer des hiesigen Bad Wirts Adolf Fröhlich, Herr Eduard Wand, eine allerbemerkenswerte Personlichkeit seinen 76. Geburtstag.

Wieder mal Steuererhöhung.

Nehlfeld. Die Verrettung der hiesigen Gemeinde beschloß, die Grundbesitzsteuern und Gewerbesteuer um je 50 Prozent zu erhöhen.

Bier Jahree Freiwillige Feuerwehr.

Corbeitha. Am vergangenen Sonntag feierte die Freiwillige Feuerwehr ihr jährliches Stiftungsfest, das bereits am Sonnabend mit einem Festessen einsetzte wurde. Unter Vorantritt des Trommlers und Pfeifers bewegte sich der lange Zug durch das Dorf. Am Sonntag nachmittag wurden die auswärtigen Gäste empfangen und wieder ging es in feierlichem Zuge durch die Stadt. Anschließend fanden im geschmückten Gastgarten allerlei Besichtigungen statt.

Kadaver in der Saale.

Kentzsch. Obwohl an dieser Stelle schon häufig genug auf die Unaufrichtigkeit hingewiesen wurde, verendete Tiere einfach in die Saale zu werfen, wurde am Sonntag wieder ein am Kopfpart fixiertes Schwein im Wasser treibend beobachtet.

Freiwilliger Arbeitsdienst?

Groß-Rahna. Es besteht auch in unserer Gemeinde das Projekt, möglichst bald Arbeit für den freiwilligen Arbeitsdienst zu schaffen. Unter anderem soll die Straße über das Woblfahrtsdenkmal nach Reichardtswoblen in Stand gesetzt werden. Es wird erwartet, das in der Sommerzeit das nötige Beschäftigungs für diese Pläne aufgebracht wird.

Wom Woblfahrtsamt.

Kemnitz. In der Woche vom 22. bis 27. August wurden insgesamt 168 Woblfahrtsverweisungen gegen 162 in der Vorwoche erteilt.

Schon wieder ein Dieb erwisch!

Frankleben. Heute Montag nachmittag ist es dem hiesigen Landjäger Schmat wieder gelungen, einen 18jährigen Festgenommenen, der aus der Wohnung des hier in Frankleben wohnhaften Aufsehers Geld entwendete. Der Dieb legnete, war aber gezwungen, die Tat einzugehen, nachdem ihm der Landjäger das Geld abnehmen konnte.

Beim Sieben übertraht.

Sieditz. Ein Gelehrter wurde dabei ertränkt, wie er aus der Bärmeier der Straße „Gasse 11“ einen Zentner Koffi heraus holte.

Gemeindenot.

Försen. Unsere Gemeinde zählt zur Zeit 900 Einwohner, von denen allein rund 100 erwerbslos sind. Die Gemeinde hat wöchentlich etwa 600 Mt. Unterhaltung an 50 Woblfahrtsverweisungen zu zahlen.

10% = doppelte Rabatimarken erhalten Sie von Mittwoch, 31. August bis Samstag, 3. Sept. auf alle Waren (mit Ausnahme weniger Artikel) KAISER'S KAFFEE GESCHAFT



Am 29. August, 8 Uhr vormittg, verschied mein lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Landwirt, frühere Gemeindevorsteher und Landesbeamte

Karl Herrfurth

aus Geusa im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Familie Karl Herrfurth

Atzendorf, den 29. August 1932.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 16 Uhr, vom Trauerhause in Atzendorf aus statt.

Nachruf.

Am Montag, den 29. August 1932, verschied nach kurzem Leiden unser Kamerad und Ehrenmitglied der Landwirt

Karl Herrfurth

im 78. Lebensjahre.

In treuer Kameradschaft hat er 50 Jahre lang unserem Vereine als Vorstandsmittglied angehört. Er war uns zuletzt ein lieber, guter Kamerad. Für seine verdienstvolle Arbeit um das Kriegerevntwesen wurde ihm das Verdienstkreuz I. und II. Klasse verliehen. Wir werden seiner stets in treuer Kameradschaft gedenken.

Der Kriegerverein Geusa,
Atzendorf, Blösen.

Nachruf.

Am 29. August 1932 verschied nach kurzer Krankheit der Landwirt

Karl Herrfurth

38 Jahre lang war er unserem Orte als Gemeindevorsteher ein treuer Berater und Helfer. Seit 1912 verwaltete er ebenfalls das hiesige Ständesamt. Durch seine treue Pflichterfüllung und sein beiseitiges Wesen war er Allen ein gutes Vorbild. Wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

Ruhe sanft.

Die Gemeindevertretung Geusa.

Nachruf.

Am 29. August verschied nach längerer Krankheit unser Ehrenvorsitzender, Herr

Karl Herrfurth

Geusa

Der Entschlafene war Mitbegründer unserer Kasse und Vorstandsmittglied seit ihrem Bestehen. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen unserer treuesten Mitarbeiter und eifrigen Förderer unserer Genossenschaft. Wir werden ihm immer ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Ländliche Spar- und Darlehenskasse
e. G. m. b. H. Geusa

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen

Karl Gärtner

findet am Mittwoch, 16 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Martha Wilroth geb. Gärtner
und Hinterbliebene

Meuschau, den 30. August 1932.

Todesfälle

Holle
Antonine Rohrer, Beer. 31. Aug. 14^h, Uhr, Gertraudenriedhof
Mayer Karl, 71 J., Laborator-
Geistlicher

Wittendorf
Berth Springner, 76 Jahre,
Beer. 31. Aug., 15 Uhr vom
Trauerhause

Landwirt
1000 Mark
gegen Sicherung
hohe Verzinsung.
Angeb. unt. C 3381
an die Exp. d. Bl.

Futterreste
Abfahrfertel
verkauft Blößen 24

Mittelschweres
Pferd
und Wagen zu ver-
kaufen, Damalch-
straße 24

Paul Berneder u. Frau

danken herzlich für
die Jhenen zu ihrer
Silberhochzeit
dargebrachten Glück-
wünsche.

Mittelschweres
Pferd
und Wagen zu ver-
kaufen, Damalch-
straße 24

Begen des zu
großen Andrangs zu den

Perfil-Film-Vorführungen im Union-Theater

werden die verehrlichen Hausfrauen höflich gebeten, möglichst die **Nachmittags-Vorstellungen** zu besuchen. — Um alle Hausfrauen die Möglichkeit zu geben, eine der angelegten Veranstaltungen zu besuchen, bitten man ferner höflichst darum, von einem zweiten oder mehrmaligen Besuch abzusehen.

Billiges Geld

200 bis 3000 Mark erhalten Sie durch einen Darlehensvertrag mit der Deutschen Sparbank e. G. m. b. H., Potsdam, Landestraße 10, 1. Etage.
Rurt Wapf, Liebenauer Straße 116.
Sprechzeit: Montag bis Freitag 9-11 und 3-7, Sonnabend u. Sonntag 9-3 Uhr.

Ein Mädchen

wird zum 1. Oktober wegen Verheiratung des letzten erkrankt. Besteht im Ziergarten, Glanzplätzchen, Zimmerreinigung. Es wird nur auf erste Kraft reflektiert.

Rittergut Tragarth
Dr. Lauterbach
(Merleburg-Land)

Limousine

gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Marke und Baujahr unter C 2034 an die Exp. dieses Blattes.

Aufbauversicherung!

Neuer Versicherungsgegenstand: An- und Abnahme von Gebäuden in 2½ Jahren. A. M. B. bezogen.
Deutsche Sparbank e. G. m. b. H., Potsdam, Landestraße 10, 1. Etage.
Liebenauer Straße 116.

Darlehen

bis 2000 Mark. Die gegen Sicherheit aus einem Sparvertrag mit d. B. Rückzahlung in 1. Sanbet u. Gewerbe-Sparbank. Bau- u. Vermögenskassen. a. 3% je Jahr, bis zu 6 Jahr. unkündbar. Gest. Aufträgen mit Nachr. ernt. an Rurt Wapf, Liebenauer Straße 116.

Nachruf und freiwillige Auktion
morgen, 31. August 1932, vorm. 10 Uhr im Goltthof „Grüne Linden“ hier. Siehe ausführlich Annonce vom 27. August 1932. R. Fronte, Merleburg.

Herkel und Käuferschmelze
Ich liefere Herkel und Käuferschmelze an jedermann zum vollen Preis. In Friedenheit der Befehle. Jeder bestellt wieder. Sämtliche Tiere liefern ich zu den unternehmenden billigsten Tagespreisen, jedoch bei den heutigen, schlechten Zeiten jeder in der Lage ist, seinen Bedarf bei mir zu decken. 6-8 wöch. 6-8 Btm., 8-10 wöch. 6-8 Btm., 10-12 wöch. 8-11 Btm., 12-15 wöch. 11-14 Btm. pro Stück ab hier. Größere nach Gewicht billigst. Ich verleihe auf Wunsch beide weiß, honig, sowie schwarz. Tiere sind bereitwillig mit Schilddrüse. Bei Nichtabnahme nehme die Tiere zum vollen Preis zurück. Für lebende Anturität nehme ich volle 10 Tage Garantie, daher kein Risiko für d. Käufer. Verwendung nehme ich berechnet zurück. Schiefer land & Vieher. Send 243, Post Schloß-Post 1, Meitz.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Rundfunkprogramm am Mittwoch

Leipzig

- 6.00: Rundfunkzeit.
- 6.30: Frühkonzert.
- 8.15: Dienst der Hausfrau. Vorgesetzte Abm. der Wäfer.
- 10.00: Wirtschaftsnachrichten.
- 10.05: Wetterbericht, Verkehrsnachricht. u. Tagesprogramm.
- 10.15: Was die Zeitung bringt.
- 11.00: Wirtschaftsnachrichten.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 12.05: Nachrichten.
- 14.00: Erwerbslosenratung.
- 15.00: Sprechzettel aus einer Diktiermaschine.
- 15.30: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.00: Zwei Streifenfilme für unsere Kinder.
- 17.00: Das Embe-Orchester spielt für die Augen.
- 17.50: Wirtschaftsnachrichten. Anschließend: 1. Die Veranstaltung des 1. Weltkriegs. 2. Die Ereignisse von heute. 3. Die Welt. 4. Die Welt. 5. Die Welt. 6. Die Welt. 7. Die Welt. 8. Die Welt. 9. Die Welt. 10. Die Welt. 11. Die Welt. 12. Die Welt. 13. Die Welt. 14. Die Welt. 15. Die Welt. 16. Die Welt. 17. Die Welt. 18. Die Welt. 19. Die Welt. 20. Die Welt. 21. Die Welt. 22. Die Welt. 23. Die Welt. 24. Die Welt. 25. Die Welt. 26. Die Welt. 27. Die Welt. 28. Die Welt. 29. Die Welt. 30. Die Welt. 31. Die Welt. 32. Die Welt. 33. Die Welt. 34. Die Welt. 35. Die Welt. 36. Die Welt. 37. Die Welt. 38. Die Welt. 39. Die Welt. 40. Die Welt. 41. Die Welt. 42. Die Welt. 43. Die Welt. 44. Die Welt. 45. Die Welt. 46. Die Welt. 47. Die Welt. 48. Die Welt. 49. Die Welt. 50. Die Welt. 51. Die Welt. 52. Die Welt. 53. Die Welt. 54. Die Welt. 55. Die Welt. 56. Die Welt. 57. Die Welt. 58. Die Welt. 59. Die Welt. 60. Die Welt. 61. Die Welt. 62. Die Welt. 63. Die Welt. 64. Die Welt. 65. Die Welt. 66. Die Welt. 67. Die Welt. 68. Die Welt. 69. Die Welt. 70. Die Welt. 71. Die Welt. 72. Die Welt. 73. Die Welt. 74. Die Welt. 75. Die Welt. 76. Die Welt. 77. Die Welt. 78. Die Welt. 79. Die Welt. 80. Die Welt. 81. Die Welt. 82. Die Welt. 83. Die Welt. 84. Die Welt. 85. Die Welt. 86. Die Welt. 87. Die Welt. 88. Die Welt. 89. Die Welt. 90. Die Welt. 91. Die Welt. 92. Die Welt. 93. Die Welt. 94. Die Welt. 95. Die Welt. 96. Die Welt. 97. Die Welt. 98. Die Welt. 99. Die Welt. 100. Die Welt.

Königswusterhausen

Schönelegende 1635 Meter.
5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.00: Rundfunkzeit.
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
Anschließend bis 9.00: Frühkonzert.

Zum Einmachen Gurken u. Früchte
verderben nie
mit Essig aus

Wir freuen uns!

er hatte uns schon im voraus von der guten Qualität erzählt. So freudig mit loben ein Kunde aus Köln!
Auch Sie werden sich freuen, wenn Sie meine Großfirma bei der Anschaffung von

Möbeln

mit Ihrem Vertrauen beehren. Namhafte Werke übertragen mit den Alleinverkauf erster Modelle.

1. Speisezimmer - Büfett, 2 m breit, kaukasisch Nubbaum poliert, mit dazu pass. Vitrine, erlisch, hochw. Arbeit nur 480 M. Sie sparen Geld, wenn Sie zugreifen! Geben Sie mit Vergleichen! Ihnen dienen zu dürfen!

Auf Wunsch giimt. Zahlungsweise.
Schübe, Jnb.: H. Gieseler
Merleburg, Bahnhofstraße 17

Aufpolkern

Harnisch, Delagube 1.
Lebensmittel-Gehtät

mit Hauswirtschaftl. u. Wohnungsf. billig zu verkaufen. **Hauswirtschaftl. Merleburg, Schmale Str. 15**

Bessere, neuzeitliche Wohnung
3 Zimmer, fremden- u. wirtsch. einricht. mit Garten, reichlich Zubehör. Garten, sonnige Lage zum 1. Okt. zu vermieten. Preis 65 M. Angef. Lind, Altmirch-Raum, Raum, Straße 21

Dienstmädchen
in Landwirtschaft 16-17 Jahre, kann fechten antreten.
Paul Wapf, Liebenauer Straße 116.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Herrl Wila
9 Zimmer m. richt. Zubehör. La. Kaffee- u. mod. Komfort. nebst Schilddrüse, mit Garage, Hof und Wohnung und ca. 7000 qm Obst- u. Gemüse- u. Tiergarten mit allen Baumbehalten in ruh. Lage. Meiersweg. 10. Meitz. Tel. 3184.

Bienenhonig
empf. v. eigen. Stand
Amtshaus 10.

Kaufleute, Gewerbetreibende

Freie Berufe!!
Wir erledigen für Sie Ihre Büroarbeiten, Korrespondenzen, alle Gänge, die für Sie kostbare Zeit bedeuten.

Wir vertieren vor Gericht und bei Behörden.

Wir regeln Ihre Differenzen mit den Gläubigern.

Wir ziehen Ihre Außenstände ein, beraten Sie in Organisation, Werbungs-, Versicherungs-, Steuer- u. Finanzangelegenheiten.

Wir erledigen alle Dinge, die Sie in d. Führung Ihres Unternehmens hemmend beunruhigen.

Wirtschaftsbüro
Mittelb. Kaufm. d. Soc. oec. Schuchnecht, Merleburg, Georgstr. 2, Telefon 2735.

Hiesigen Gaskoks

in allen Brechungen, hervorragend in Qualität und Körnung, heizkräftig und sparsam und billig, liefert in jeder Menge ab Lager und in 1 Haus

Eduard Klauß

Tel. 2327 Windberg 3 Tel. 2327

Gewinnauszug

2. Klasse 39. Preussisch-Sächsischer (265. Preuss.) Staats-Lotterie.
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede geogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die letzte geogene Nummer in den beiden Abteilungen I und II

18. Siebungstag 29. August 1932
In der heutigen Verlosung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 2000 M. 278143
15 Gewinne zu 1000 M. 26277, 26278, 26279, 26280, 26281, 26282, 26283, 26284, 26285, 26286, 26287, 26288, 26289, 26290, 26291, 26292, 26293, 26294, 26295, 26296, 26297, 26298, 26299, 26300, 26301, 26302, 26303, 26304, 26305, 26306, 26307, 26308, 26309, 26310, 26311, 26312, 26313, 26314, 26315, 26316, 26317, 26318, 26319, 26320, 26321, 26322, 26323, 26324, 26325, 26326, 26327, 26328, 26329, 26330, 26331, 26332, 26333, 26334, 26335, 26336, 26337, 26338, 26339, 26340, 26341, 26342, 26343, 26344, 26345, 26346, 26347, 26348, 26349, 26350, 26351, 26352, 26353, 26354, 26355, 26356, 26357, 26358, 26359, 26360, 26361, 26362, 26363, 26364, 26365, 26366, 26367, 26368, 26369, 26370, 26371, 26372, 26373, 26374, 26375, 26376, 26377, 26378, 26379, 26380, 26381, 26382, 26383, 26384, 26385, 26386, 26387, 26388, 26389, 26390, 26391, 26392, 26393, 26394, 26395, 26396, 26397, 26398, 26399, 26400, 26401, 26402, 26403, 26404, 26405, 26406, 26407, 26408, 26409, 26410, 26411, 26412, 26413, 26414, 26415, 26416, 26417, 26418, 26419, 26420, 26421, 26422, 26423, 26424, 26425, 26426, 26427, 26428, 26429, 26430, 26431, 26432, 26433, 26434, 26435, 26436, 26437, 26438, 26439, 26440, 26441, 26442, 26443, 26444, 26445, 26446, 26447, 26448, 26449, 26450, 26451, 26452, 26453, 26454, 26455, 26456, 26457, 26458, 26459, 26460, 26461, 26462, 26463, 26464, 26465, 26466, 26467, 26468, 26469, 26470, 26471, 26472, 26473, 26474, 26475, 26476, 26477, 26478, 26479, 26480, 26481, 26482, 26483, 26484, 26485, 26486, 26487, 26488, 26489, 26490, 26491, 26492, 26493, 26494, 26495, 26496, 26497, 26498, 26499, 26500, 26501, 26502, 26503, 26504, 26505, 26506, 26507, 26508, 26509, 26510, 26511, 26512, 26513, 26514, 26515, 26516, 26517, 26518, 26519, 26520, 26521, 26522, 26523, 26524, 26525, 26526, 26527, 26528, 26529, 26530, 26531, 26532, 26533, 26534, 26535, 26536, 26537, 26538, 26539, 26540, 26541, 26542, 26543, 26544, 26545, 26546, 26547, 26548, 26549, 26550, 26551, 26552, 26553, 26554, 26555, 26556, 26557, 26558, 26559, 26560, 26561, 26562, 26563, 26564, 26565, 26566, 26567, 26568, 26569, 26570, 26571, 26572, 26573, 26574, 26575, 26576, 26577, 26578, 26579, 26580, 26581, 26582, 26583, 26584, 26585, 26586, 26587, 26588, 26589, 26590, 26591, 26592, 26593, 26594, 26595, 26596, 26597, 26598, 26599, 26600, 26601, 26602, 26603, 26604, 26605, 26606, 26607, 26608, 26609, 26610, 26611, 26612, 26613, 26614, 26615, 26616, 26617, 26618, 26619, 26620, 26621, 26622, 26623, 26624, 26625, 26626, 26627, 26628, 26629, 26630, 26631, 26632, 26633, 26634, 26635, 26636, 26637, 26638, 26639, 26640, 26641, 26642, 26643, 26644, 26645, 26646, 26647, 26648, 26649, 26650, 26651, 26652, 26653, 26654, 26655, 26656, 26657, 26658, 26659, 26660, 26661, 26662, 26663, 26664, 26665, 26666, 26667, 26668, 26669, 26670, 26671, 26672, 26673, 26674, 26675, 26676, 26677, 26678, 26679, 26680, 26681, 26682, 26683, 26684, 26685, 26686, 26687, 26688, 26689, 26690, 26691, 26692, 26693, 26694, 26695, 26696, 26697, 26698, 26699, 26700, 26701, 26702, 26703, 26704, 26705, 26706, 26707, 26708, 26709, 26710, 26711, 26712, 26713, 26714, 26715, 26716, 26717, 26718, 26719, 26720, 26721, 26722, 26723, 26724, 26725, 26726, 26727, 26728, 26729, 26730, 26731, 26732, 26733, 26734, 26735, 26736, 26737, 26738, 26739, 26740, 26741, 26742, 26743, 26744, 26745, 26746, 26747, 26748, 26749, 26750, 26751, 26752, 26753, 26754, 26755, 26756, 26757, 26758, 26759, 26760, 26761, 26762, 26763, 26764, 26765, 26766, 26767, 26768, 26769, 26770, 26771, 26772, 26773, 26774, 26775, 26776, 26777, 26778, 26779, 26780, 26781, 26782, 26783, 26784, 26785, 26786, 26787, 26788, 26789, 26790, 26791, 26792, 26793, 26794, 26795, 26796, 26797, 26798, 26799, 26800, 26801, 26802, 26803, 26804, 26805, 26806, 26807, 26808, 26809, 26810, 26811, 26812, 26813, 26814, 26815, 26816, 26817, 26818, 26819, 26820, 26821, 26822, 26823, 26824, 26825, 26826, 26827, 26828, 26829, 26830, 26831, 26832, 26833, 26834, 26835, 26836, 26837, 26838, 26839, 26840, 26841, 26842, 26843, 26844, 26845, 26846, 26847, 26848, 26849, 26850, 26851, 26852, 26853, 26854, 26855, 26856, 26